Installationshandbuch für die Serie 1X-X3E

P/N 501-419346-1-10 • REV 01 • ISS 12MAR14

Copyright © 2014 UTC Fire & Security. Alle Rechte vorbehalten.

Marken und Patente Die Serie 1X-X3E ist eine Marke von UTC Fire & Security.

Andere in diesem Dokument verwendete Markennamen können Marken oder eingetragene Marken der Hersteller oder Anbieter der betreffenden Produkte sein.

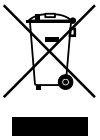
Hersteller UTC CCS Manufacturing Polska Sp. Z o.o.
Ul. Kolejowa 24. 39-100 Ropczyce, Poland

Autorisierter EU-Produktionsvertreter:
UTC Fire & Security B.V. Kelvinstraat 7, 6003 DH Weert, Netherlands

Version Dieses Dokument bezieht sich auf alle Steuerzentralen mit der Firmware-Version 2.0 oder neuer.

Zertifizierung CE

EU-Richtlinien 1999/5/EC (R&TTE-Richtlinie): UTC Fire & Security erklärt hiermit, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen maßgeblichen Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC entspricht.



2002/96/EC (WEEE-Richtlinie): Innerhalb der Europäischen Union dürfen mit dem WEEE-Logo gekennzeichnete Produkte nicht als unsortierter Hausmüll entsorgt werden. Um eine ordnungsgemäße Wiederverwertung zu gewährleisten, können Sie Produkte, die mit diesem Symbol versehen sind, beim Kauf eines gleichartigen neuen Produktes zu Ihrem Händler vor Ort bringen oder diese an den geeigneten Sammelstellen entsorgen. Weitere Informationen finden Sie unter www.recyclethis.info.

Batterierichtlinie 2006/66/EC: Dieses Produkt enthält eine Batterie, die in der EU nicht als Restmüll entsorgt werden darf. Genaue Informationen zur Batterie erhalten Sie in der Produktdokumentation. Die Batterie ist mit diesem Symbol gekennzeichnet, das möglicherweise Buchstaben enthält, die das Vorhandensein von Cadmium (Cd), Blei (Pb) oder Quecksilber (Hg) angeben. Um die ordnungsgemäße Wiederverwertung zu gewährleisten, geben Sie die Batterie beim Hersteller oder an einer entsprechend gekennzeichneten Sammelstelle ab. Weitere Informationen finden Sie unter www.recyclethis.info.

Kontaktinformationen Kontaktinformationen finden Sie auf www.utcfssecurityproducts.eu.

Inhalt

Wichtige Informationen ii

Abschnitt 1 **Beschreibung 1**
Produktbeschreibung 2
Produktkompatibilität 2
Betriebsmodi 2

Abschnitt 2 **Installation 3**
Layout: Gehäuse der Steuerzentrale 4
Gehäuseinstallation 5
Anschlüsse 7

Abschnitt 3 **Konfiguration und Inbetriebnahme 25**
Benutzeroberfläche 27
Benutzerebenen 28
Konfigurationsübersicht 29
Grundlegende Konfiguration 33
Erweiterte Konfiguration 40
Konfiguration der Erweiterungsplatine 64
Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern 66
Inbetriebnahme 75

Abschnitt 4 **Wartung 81**
Systemwartung 82
Wartung der Batterie 83

Abschnitt 5 **Technische Spezifikationen 85**
Technische Daten für Meldergruppen 86
Angaben zu Ein- und Ausgängen 87
Netzteildaten 89
Daten zu Maßen und Umgebungsbedingungen 91

Anhang A **Konfigurations-Presets 93**
Konfiguration von Ein- und Ausgängen 94
Standardverzögerungen 94
Grundlegende Konfigurationsmodi 95
Erweiterungsplatinenfunktion 97

Anhang B **Regulatorische Informationen 105**
Europäische Standards 106
Erklärte Leistung 107
Elektrische Sicherheit 107

Index 109

Wichtige Informationen

Dies ist das Installationshandbuch für die Löschanlage und Brandmelderzentrale der Serie 1X-X3E. Lesen Sie diese Anleitung und die gesamte Begleitdokumentation durch, bevor Sie dieses Produkt in Betrieb nehmen.

Firmware-Kompatibilität

Die Angaben in diesem Dokument beziehen sich auf alle Steuerzentralen mit Firmware-Version 2.0 oder neuer. Dieses Dokument darf nicht als Anleitung zu Installation, Konfiguration oder Betrieb von Steuerzentralen mit einer älteren Firmware-Version verwendet werden.

Für Anweisungen zum Abrufen der Software-Version Ihrer Brandmelderzentrale, siehe "Konfiguration, Software und Leiterplattenerkennung" auf Seite 63.

Ratschläge

Ratschläge weisen auf bestimmte Zustände oder Verfahren hin, die zu unerwünschten Ergebnissen führen könnten. Erläuterungen und Beschreibungen zu den in diesem Dokument verwendeten Ratschlägen finden Sie weiter unten.

WARNUNG: Eine Warnmeldung verweist auf Bedingungen oder Vorgehensweisen, die zu Verletzungen führen oder lebensgefährlich sein können. Sie geben gleichzeitig Hinweise auf die zur Vermeidung dieser Gefahren zu ergreifenden Maßnahmen.

Vorsicht: Vorsichtshinweise machen auf eine mögliche Beschädigung des Geräts aufmerksam. Sie geben gleichzeitig Hinweise auf die zur Vermeidung solcher Beschädigungen zu ergreifenden Maßnahmen.

Hinweis: Hinweise informieren über Maßnahmen, die einen unnötigen Zeitverlust oder Aufwand zur Folge haben. Anhand der Beschreibungen in diesen Hinweisen lassen sich solche Verluste vermeiden. Hinweise machen auch auf wichtige Informationen aufmerksam, die Sie lesen sollten.

Haftungsbeschränkung

Soweit es das geltende Recht zulässt, übernimmt UTCFS keinerlei Haftung für entgangene Gewinne oder Geschäftsmöglichkeiten, Nutzungsausfall, Geschäftsunterbrechung, Datenverlust oder sonstige indirekte, besondere, zufällige oder Folgeschäden, und zwar weder aus unerlaubter Handlung, Fahrlässigkeit, Produkthaftung oder in sonstiger Weise. Da einige Rechtsordnungen keinerlei Ausschluss oder Beschränkung der Haftung für Folgeschäden oder zufällige Schäden zulassen, gilt die vorstehende Einschränkung in Ihrem Fall möglicherweise nicht. Unter keinen Umständen

überschreitet die Gesamthaftung von UTCFS jedoch den Kaufpreis des Produkts. Soweit es das geltende Recht zulässt, gilt die vorstehende Beschränkung auch dann, wenn UTCFS von der Möglichkeit derartiger Schäden in Kenntnis gesetzt wurde und unabhängig vom Zweck des eingesetzten Rechtsmittels.

Das Produkt muss gemäß den Herstellerangaben in diesem Handbuch, den Richtlinien und geltenden Bestimmungen sowie den Anforderungen der zuständigen Behörden installiert werden.

Der Inhalt dieses Handbuchs wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt, um dessen Richtigkeit zu gewährleisten. UTCFS übernimmt jedoch keine Verantwortung für Ungenauigkeiten oder Auslassungen.

Abschnitt 1
Beschreibung

Zusammenfassung

In diesem Abschnitt finden Sie eine Einführung zu Ihrer Steuerzentrale und den verfügbaren Betriebsmodi.

Inhalt

Produktbeschreibung 2
Produktkompatibilität 2
Betriebsmodi 2

Produktbeschreibung

Die Serie 1X-X3E-Steuerzentrale verfügt über drei Eingänge für Brandmeldergruppen (Z1, Z2 und Z3) sowie verschiedene Eingänge für Druckknopfmelder (DKM), die zur Steuerung von Löschvorgängen in einem Löschbereich eingesetzt werden.

Wenn eine Brandmeldergruppe nicht als Teil des Löschmeldebereichs konfiguriert ist, bietet die Steuerzentrale Standardfunktionen der Brandmelderzentrale für diese Brandmeldergruppe (z. B. aktiviert die Steuerzentrale die Brandsignalgeber, den Hauptmelder und andere AUX-Ausgänge).

Produktkompatibilität

Die mit dieser Steuerzentrale kompatiblen Produkte werden in der beigefügten Kompatibilitätsliste genannt. Die Kompatibilität mit Produkten, die in diesem Dokument nicht aufgeführt sind, kann nicht garantiert werden. Weitere Einzelheiten erfahren Sie von Ihrem lokalen Händler.

Betriebsmodi

Die unterstützten Betriebsmodi werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Der Standard-Betriebsmodus ist EN 54-2 (mit deaktivierter EN 54-13-Überwachung).

Tabelle 1: Betriebsmodi

Betriebsmodus	**Option EN 54-13** [1]	**Region**
EN 54-2 (Standard)	Ja [2]	Europäische Union
BS 7273	Nein	Großbritannien
Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (EN 54-2)	Nein	Europäische Union
Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (BS 7273)	Nein	Großbritannien

[1] EN 54-13-Überwachung erfordert kompatible Systemverkabelung und Geräte, sie muss vom Errichter bei der Konfiguration der Brandmelderzentrale aktiviert werden.
[2] EN 54-13-Überwachung für Ausgänge der Meldergruppen und der Erweiterungsplatine verfügbar.

Abschnitt 2
Installation

Zusammenfassung

In diesem Abschnitt werden die Installation der Steuerzentrale sowie der Anschluss von Meldergruppen, von Geräten der Brandmelderzentrale und Löschanlage sowie der Stromversorgung erklärt.

Hinweis: Dieses Produkt muss von qualifiziertem Personal gemäß der Norm CEN/TS 54-14 (oder der jeweiligen national geltenden Norm) sowie allen anderen vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften installiert und gewartet werden.

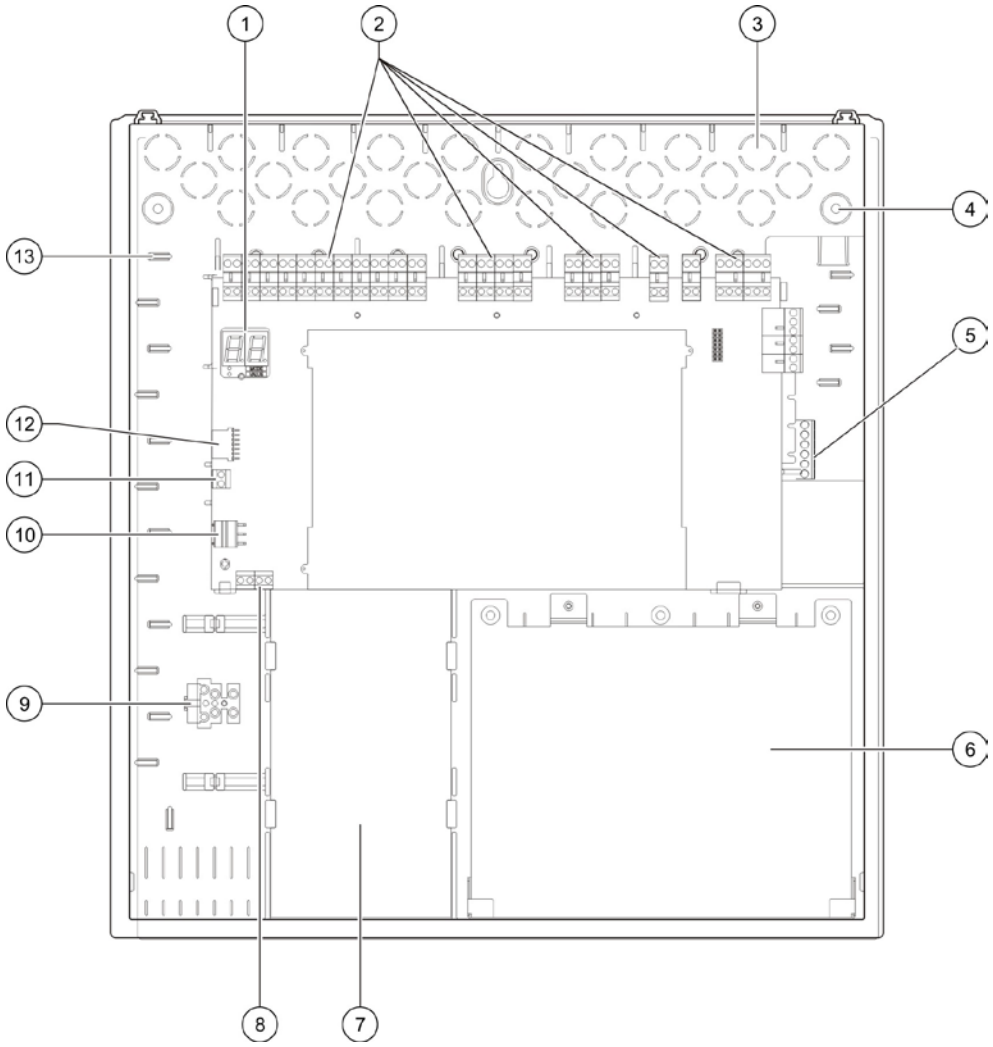
Inhalt

Layout: Gehäuse der Steuerzentrale 4
Gehäuseinstallation 5
- Vorbereiten des Gehäuses 5
- Geeigneter Standort für das Gehäuse 5
- Befestigen des Gehäuses an der Wand 5

Anschlüsse 7
- Empfohlene Kabel 7
- Anschließen der Meldergruppen an die auslösenden Melder 7
- Anschließen der Eingänge 10
- Anschließen der Ausgänge 15
- Anschließen der Spannungsversorgung 18
- Anschließen der Batterien 19
- Anschließen von zusätzlichen Geräten 20
- Anschließen von Erweiterungsplatinen 21
- Anschließen eines Brandmeldernetzwerks 21

Layout: Gehäuse der Steuerzentrale

Abbildung 1: Layout: Gehäuse der Steuerzentrale



1. 7-Segment-Anzeige
2. Meldergruppe, Eingang, Ausgang und Relaisanschlüsse
3. Kabelausstanzungen
4. Ausstanzungen für Montageschrauben
5. Anschluss Netzwerkkarte (auf der Rückseite der Leiterplatte)
6. Batteriebereich
7. Stromversorgungseinheit
8. Tastenanschluss (siehe Hinweis)
9. Anschlussblock mit Sicherung
10. Stromversorgungsanschluss
11. Batterieanschluss
12. Anschluss für Erweiterungsplatine
13. Kabelhalterung

Hinweis: Die Steuerzentrale ist auch als Variante mit Schlüssel erhältlich. Der Schlüsselschalter befindet sich auf der Abdeckung der Steuerzentrale. Bei dieser Variante kann sowohl mit dem Schlüssel als auch mit dem Passwort auf die Benutzerebene "Bediener" zugegriffen werden. Dieser Schlüssel kann auch für die Verwendung der Modi "Nur manuelle Auslösung" oder "Manuell-automatische Auslösung" konfiguriert werden.

Gehäuseinstallation

Vorbereiten des Gehäuses

Entfernen Sie vor der Installation des Gehäuses die Vorderabdeckung und anschließend je nach Bedarf die Kabelausstanzungen an der Ober-, Unter- und Rückseite des Gehäuses.

Geeigneter Standort für das Gehäuse

Stellen Sie sicher, dass der Installationsstandort staub- und schmutzfrei ist und weder extreme Temperaturen noch hohe Feuchtigkeit aufweist. (Weitere Spezifikationen zu Betriebstemperatur und relativer Luftfeuchtigkeit finden Sie unter "Daten zu Maßen und Umgebungsbedingungen" auf Seite 91.)

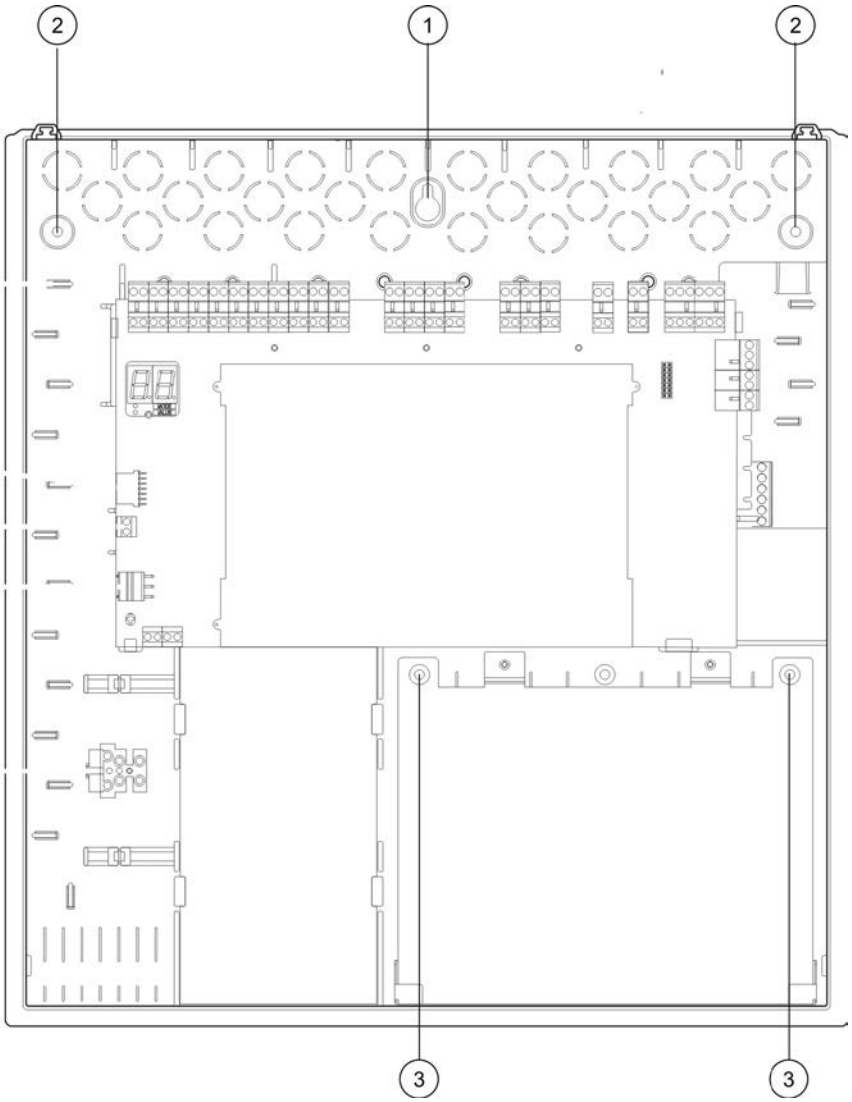
Planen Sie genügend Stell- und Wandfläche ein, damit die Steuerzentrale bei Installation und Wartung gut zugänglich ist. Das Gehäuse sollte so angebracht werden, dass sich die Bedieneroberfläche auf Augenhöhe befindet.

Beachten Sie, dass die Brandmelderzentrale gemäß den vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften montiert und installiert werden muss.

Befestigen des Gehäuses an der Wand

Befestigen Sie das Gehäuse mit den Schrauben (5 x M4, 30 mm) und Dübeln (5 x Durchmesser = 6 mm) an der Wand, wie unten gezeigt.

Abbildung 2: Positionen der Montagebohrungen



So befestigen Sie das Steuerzentralengehäuse an der Wand:

1. Markieren Sie Bohrpunkte an der Wand, indem Sie das Gehäuse als Vorlage verwenden.
2. Bohren Sie alle erforderlichen Löcher und setzen Sie in jede Bohrung einen 6-mm-Wanddübel ein.
3. Drehen Sie die Schraube in Position (1) ein und hängen Sie das Gehäuse daran auf.
4. Setzen Sie die Schrauben an Position (2) ein und ziehen Sie sie fest.
5. Setzen Sie die Schrauben an Position (3) ein und ziehen Sie sie fest.
6. Ziehen Sie die Schraube an Position (1) fest.

Anschlüsse

WARNUNG: Gefahr von Stromschlägen. Stellen Sie keine Verbindungen mit der Steuerzentrale oder dem System her, während die Steuerzentrale an die Netzstromversorgung angeschlossen ist, um Personenschäden oder Todesfälle durch Stromschläge zu vermeiden.

Empfohlene Kabel

In der nachfolgenden Tabelle sind die für eine optimale Systemleistung empfohlenen Kabel aufgeführt.

Tabelle 2: Empfohlene Kabel

Kabel	Beschreibung	Kabellänge
Netzkabel	3 x 1,5 mm²	N/V
Meldergruppenkabel (gemischte Meldergruppe)	Twisted-pair (max. 40 Ω und 500 nF) 12 bis 26 AWG (0,13 bis 3,31 mm²)	max. 2 km
Meldergruppenkabel (automatische oder manuelle Meldergruppen)	Twisted-pair (max. 55 Ω und 500 nF) 12 bis 26 AWG (0,13 bis 3,31 mm²)	max. 2 km
Brandmelder-Netzwerkkabel	Twisted-pair, Cat 5 12 bis 26 AWG (0,13 bis 3,31 mm²)	max. 1,2 km

Hinweis: In Übereinstimmung mit den standortspezifischen EMV-Vorschriften und Installationstests können auch andere Kabelarten verwendet werden.

Verwenden Sie 20-mm-Kabelstopfbuchsen, um saubere und sichere Verbindungen am Steuerzentralengehäuse zu gewährleisten. Alle Kabel sollten durch die Kabelführungen in das Gehäuse geführt werden, um sie zu fixieren.

Anschließen der Meldergruppen an die auslösenden Melder

Meldergruppenkonfiguration

Die Steuerzentrale verfügt über drei Eingänge für Brandmeldergruppen, die an der Leiterplatte der Steuerzentrale mit Z1, Z2 und Z3 gekennzeichnet sind, um den Löschbereich zu definieren.

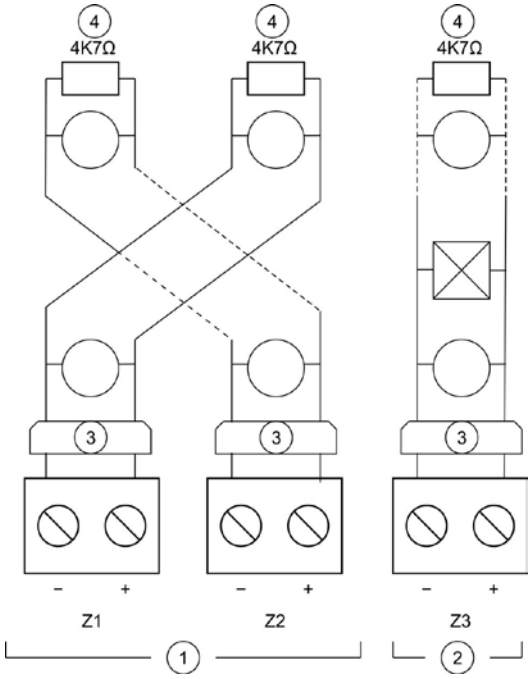
Z1 und Z2 decken standardmäßig den Löschbereich ab und werden zur automatischen Erkennung von Löschvorgängen konfiguriert. (Zum Bestimmen eines Löschvorgangs müssen beide Meldergruppen in Alarmzustand sein.) Die Standardkonfiguration für Z3 bietet die standardmäßige Branderkennung in einer gemischten Meldergruppe (automatische oder manuelle Brandalarmerkennung).

Zusätzliche Konfigurationsoptionen für Meldergruppen sind verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter "Löschmeldergruppen" auf Seite 48.

Anschließen der Meldergruppen

In nachstehender Abbildung 3 werden die Anschlüsse für die Standardkonfiguration dargestellt (Option 2).

Abbildung 3: Anschließen der Meldergruppen in der Standardkonfiguration



1. Meldergruppen im Löschbereich
2. Meldergruppe (gemischt) für die standardmäßige Branderkennung
3. Galvanische Barriere (für konventionelle EX-Bereich-Melder/nur eigensicherer Modus)
4. Meldergruppenabschluss (siehe "Abschließen der Meldergruppen" weiter unten)

Leitungswiderstand

Der Leitungswiderstand wird in der folgenden Tabelle angezeigt.

Tabelle 3: Leitungswiderstandswerte der Meldergruppe

Meldergruppentyp	EN 54-2, BS 7273	EN 54-13	Eigensicher
Gemischte Erkennung	Max. 40 Ω	Nicht unterstützt [1]	Nicht unterstützt [1]
Automatische Erkennung	Max. 55 Ω	Max. 50 Ω	Max. 50 Ω
Manuelle Erkennung	Max. 55 Ω	Max. 50 Ω	Max. 50 Ω

[1] Gemischte Meldergruppen sind nicht zulässig bei Installationen, die EN 54-13-Kompatibilität oder eigensichere Meldergruppen erfordern.

So messen Sie den Leitungswiderstand:

1. Trennen Sie alle Meldergruppengeräte.
2. Führen Sie einen Kurzschluss am Ende der Meldergruppenleitung herbei.
3. Messen Sie den Widerstand zwischen der positiven und negativen Leitung mit einem Multimeter.

Abschließen der Meldergruppen

Meldergruppenabschluss ist zu jeder Zeit erforderlich, unabhängig davon, ob die Meldergruppe verwendet wird. Der Abschlusstyp hängt von der Installation ab, wie unten dargestellt.

Tabelle 4: Meldergruppenabschluss

Installationstyp	Abschluss
EN 54-2	Endwiderstand mit 4,7 kΩ, 5 %, 1/4 W
BS 7273	Aktiver Melderabschluss (siehe Hinweis unten)
EN 54-13	EOL-Z-Melderabschluss (polaritätsempfindlich)
Eigensicher	Endwiderstand mit 4,7 kΩ, 5 %, 1/4 W

Hinweis: Für BS 7273-Installationen muss ein aktiver Melderabschluss (anstelle eines Endwiderstands) installiert werden. Nicht verwendete Meldergruppen müssen mit einem aktiven Melderabschluss abgeschlossen oder als passiver Abschluss konfiguriert und mit einem 4,7-kΩ-Endwiderstand (5 %, 1/4 W) abgeschlossen werden.

Der Meldergruppenabschluss-Typ kann Meldergruppe für Meldergruppe konfiguriert werden. Siehe "Meldergruppenkonfiguration" auf Seite 59. Erweiterter Zugriff auf der Benutzerebene "Errichter" ist erforderlich.

Anschließen der Brandmelder

Melder werden wie in Abbildung 3 auf Seite 8 dargestellt angeschlossen.

Die Steuerzentrale unterstützt konventionelle Melder. Um optimalen Betrieb zu garantieren, verwenden Sie die in der Kompatibilitätsliste angegebenen Melder. Für weitere Informationen zu Brandmeldern, siehe Abschnitt 5 "Technische Spezifikationen" auf Seite 85.

Hinweis: Bei BS 7273-Installationen muss eine Diode auf dem Meldersockel angeschlossen werden. (Weitere Informationen finden Sie im Installationshandbuch zum Meldersockel.)

Anschließen der Brandalarm-Druckknopfmelder

Schließen Sie die Brandalarm-Druckknopfmelder in Parallelschaltung an. Jede Meldergruppe kann bis zu 32 Druckknopfmelder unterstützen.

Bei Brandmeldergruppen müssen Druckknopfmelder über einen Widerstand in Reihenschaltung mit normal geöffnetem (Schließer) Kontakt zur Aktivierung verfügen. Dadurch wird vermieden, dass eine Kurzschluss-Störung gemeldet wird. Eine Identifikation des Alarmtyps (automatisch oder manuell) je nach Widerstand ist möglich.

Bei Meldergruppen für den Löschbereich werden Brandalarme immer als automatisch gemeldet (Melder), die Anzeigen für andere Steuerzentralen in einem Netzwerk können jedoch unterschiedlich ausfallen. Ein Serienwiderstand

ist ebenfalls erforderlich, um die Meldung einer Kurzschluss-Störung zu vermeiden.

Der erforderliche Widerstand ist abhängig vom Meldergruppentyp, wie in der folgenden Tabelle dargestellt. Der Widerstand muss über einen Mindestnennwert von 1 W verfügen.

Tabelle 5: Widerstandswerte der Brandalarm-Druckknopfmelder

Meldergruppentyp	EN 54-2, BS 7273	EN 54-13	Eigensicher
Gemischte Erkennung	100 Ω	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Manuelle Erkennung	100 bis 680 Ω	100 bis 470 Ω	250 bis 560 Ω

Anschließen der Eingänge

Eingangsfunktionalität

Jede Steuerzentrale verfügt über acht Eingänge, die auf der Leiterplatte der Steuerzentrale mit IN1 bis IN8 gekennzeichnet sind. Der Eingangsfunktionalität wird in der folgenden Tabelle angezeigt.

Tabelle 6: Eingangsfunktionalität

Eingang	Funktion	Überwachung
IN1	Druckknopfmelder zur Auslösung Löschvorgang	Überwacht
IN2	Druckknopfmelder zum Anhalten Löschvorgang	Überwacht
IN3	Druckknopfmelder zur Beendigung Löschvorgang Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs (BS 7273-Modus)	Überwacht
IN4	Signalgebergerät zur manuellen Auslösung	Nicht überwacht
IN5	Anzeige niedriger Druck	Überwacht
IN6	Löschmitteldurchfluss	Überwacht
IN7	Überwachung Sicherheitstürstörung	Überwacht
IN8	Remote-Reset	Nicht überwacht

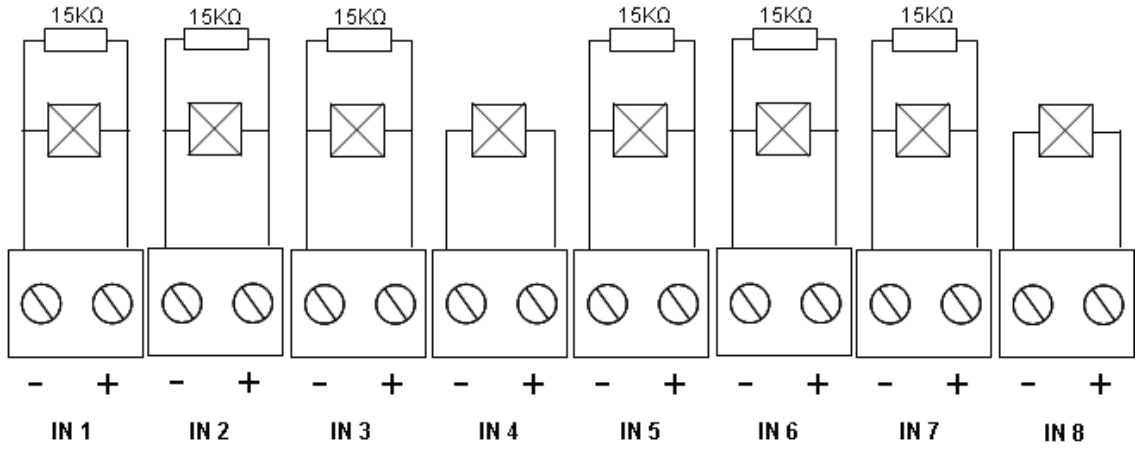
Eingangsabschluss

Nur überwachte Eingänge müssen mit einem Endwiderstand mit 15 kΩ, 5 % und 1/4 W abgeschlossen werden. Wird ein überwachter Eingang nicht verwendet, muss der Endwiderstand über die nicht verwendeten Anschlussklemmen installiert werden.

Anschließen der Eingänge

Schließen Sie die Eingänge IN1 bis IN8 wie folgt an.

Abbildung 4: Anschließen der Eingänge



Informationen über die Parameter der Eingangsschaltung finden Sie unter "Angaben zu Ein- und Ausgängen" auf Seite 87.

Anschließen der Löschanlagen-Druckknopfmelder

Für die Eingänge der Druckknopfmelder ist ein Aktivierungswiderstand zwischen 100 und 620 Ω, 2 W erforderlich. Diese sind in der Regel in Reihenschaltung mit normal geöffnetem (Schließer) Kontakt installiert. Ein Abschlusswiderstand von 15 kΩ ist erforderlich.

Wenn die Druckknopfmelder zur Beendigung des Löschvorgangs oder zum Anhalten des Löschvorgangs aktiviert sind, aktiviert die Steuerzentrale die entsprechenden Relaisausgänge auf der Hauptplatine.

Hinweis: "DKM zum Anhalten"- und "DKM zur Beendigung"-Störungen verhindern, dass die Steuerzentrale (Gewährung der Sicherheit) in den Löschaktivierungszustand wechselt und der Aktuator aktiviert wird (Gewährung des Objektschutzes).

Die Löschanlage unterstützt drei Druckknopfmeldertypen (DKM):

- DKM zur Auslösung
- DKM zum Anhalten
- DKM zur Beendigung

Im Folgenden finden Sie Beschreibungen für jeden DKM-Typ:

DKM zur Auslösung. Löst den Löschvorgang aus. Wenn sich die Steuerzentrale im Ruhezustand, Löschvoraktivierungszustand oder Brandalarmzustand befindet, wird die Steuerzentrale durch das Aktivieren dieses Melders in den Löschaktivierungszustand versetzt.

Die Steuerzentrale kann so konfiguriert werden, dass jede Aktuator-Verzögerung umgangen wird und der Aktuator sofort in den Löschaktivierungszustand

wechselt. Deaktivieren Sie hierfür die "Aktuator-Verzögerung für DKM starten" (AUS).

DKM zum Anhalten. Hält den Löschvorgang an. Wenn sich die Steuerzentrale im Löschaktivierungszustand befindet, wird der Aktuator-Ausgang nicht aktiviert, während der DKM zum Anhalten aktiviert ist (kontinuierlich). Der Eingang "DKM zum Anhalten" kann in zwei verschiedenen Betriebsmodi (Modus A und Modus B) konfiguriert werden.

Tabelle 7: Betriebsmodi für "DKM zum Anhalten"

Modus	Beschreibung
Modus A	Wenn der Modus "DKM zum Anhalten" aktiviert ist, läuft die Aktuator-Verzögerung weiter, die Steuerzentrale kann jedoch nicht in den Löschaktivierungszustand eintreten. Wenn der Modus "DKM zum Anhalten" deaktiviert ist, wird über die Verzögerung festgelegt, wann die Steuerzentrale in den Löschaktivierungszustand wechselt. In diesem Modus wird durch Aktivieren von "DKM zum Anhalten" die LED "DKM zum Anhalten" eingeschaltet. Die LED leuchtet, bis die Steuerzentrale manuell zurückgesetzt wird. Die gelbe Voraktivierungs-LED blinkt und zeigt somit an, dass die Steuerzentrale nicht in den Löschaktivierungszustand eintreten kann. Die Voraktivierungs-LED blinkt, wenn "DKM zum Anhalten" aktiviert ist. Die LED erlischt, wenn "DKM zum Anhalten" deaktiviert ist.
Modus B	Wenn "DKM zum Anhalten" aktiviert ist, wird die Aktuator-Verzögerung angehalten. Der Löschauslösevorgang befindet sich dann in Wartestellung. Die Signalgeber geben eine eindeutiges Tonmuster aus (1 Sekunde an, 4 Sekunden aus), während sich der Löschauslösevorgang in Wartestellung befindet. Wenn "DKM zum Anhalten" deaktiviert ist, wird die Verzögerung neu gestartet und das Tonmuster wird in den Ton geändert, der für die Löschaktivierung konfiguriert wurde. Die LED "DKM zum Anhalten" erlischt, wenn der DKM zum Anhalten deaktiviert wird.

Anweisungen zum Einrichten des Betriebsmodus "DKM zum Anhalten" finden Sie unter "Modus "Anhalten"" auf Seite 47.

DKM zur Beendigung. Beendet den Löschvorgang. Im Ruhezustand, Löschvoraktivierungszustand, Löschaktivierungszustand und Brandalarmzustand verhindert das Aktivieren des Geräts "DKM zur Beendigung" den Löschvorgang, bis das Gerät "DKM zur Beendigung" und die Steuerzentrale zurückgesetzt werden.

Anschließen eines Schalters zur Deaktivierung des Löschvorgangs

Verwenden Sie den Eingang zur Deaktivierung des Löschvorgangs IN3 (BS 7273-Modus), um den Löschvorgang per Fernzugriff zu deaktivieren (Benutzerebene "Bediener" erforderlich).

Anschließen eines externen Geräts zur manuellen Auslösung

Wenn sich die Steuerzentrale im Modus "Nur manuelle Auslösung" befindet, kann der Löschvorgang nur manuell mit dem Gerät "DKM zur Auslösung" initiiert werden. Automatische Löschereignisse werden von den Brandmeldergruppen gemeldet und zur Löschaktivierung deaktiviert.

Dieser Betriebsmodus kann verwendet werden, wenn die Benutzeroberfläche für Ihre Anwendung nicht geeignet und eine abgesetzte Steuerung erforderlich ist.

Ein Eingangsgerät zur manuellen Auslösung wird verwendet, um die Steuerzentrale in diesen Modus zu versetzen. Nach dem Anschließen des Signalgebergeräts zur manuellen Auslösung müssen Sie zusätzlich das System konfigurieren, indem Sie die Option "Nur manuelle Auslösung, lokal" deaktivieren (AUS).

Hinweis: Gemäß EU-Bestimmungen und -Vorschriften ist für die Zugriffskontrolle auf diese Funktion ein Schlüsselschalter erforderlich.

Die erforderlichen Widerstandswerte für diesen nicht überwachten Eingang finden Sie unter "Angaben zu Ein- und Ausgängen" auf Seite 87.

Anschließen eines Schalters zur Niederdruckanzeige

Verwenden Sie den Eingang "Niederdruckanzeige", um Niederdruck im Löschmittelbehälter zu ermitteln.

Mithilfe der Option "Druckschaltertyp" wird festgelegt, ob das Gerät Niederdruck im offenen oder geschlossenen Zustand meldet. Im Ruhezustand des Geräts – entweder normal geöffnet oder normal geschlossen – wird der Eingang nicht als Niederdruckstörung interpretiert. Die Standardeinstellung ist normal geschlossen (NC). Dies führt zu einer Niederdruckstörung, wenn der Schalter geöffnet wird.

Unter "Angaben zu Ein- und Ausgängen" auf Seite 87 erfahren Sie, wie der Gerätewiderstand der Niederdruckanzeige zur Niederdruckstörung in Beziehung steht.

Anschließen eines Löschmitteldurchflussgeräts

Schließen Sie am Eingang "Löschmitteldurchfluss" ein Gerät an, das das Ablassen von Löschmittel aus den Behältern in den Löschbereich meldet.

Hinweis: Stellen Sie vor dem Anschließen eines Geräts am Eingang "Löschmitteldurchfluss" sicher, dass es mit den für die Steuerzentrale erforderlichen Eingangswiderstandswerten kompatibel ist, wie unter "Angaben zu Ein- und Ausgängen" auf Seite 87 definiert.

Mithilfe der Option "Löschmitteldurchfluss" können Sie die Funktionen des Geräts definieren. Hier sind die Einzelheiten.

Wenn die Option "Löschmitteldurchfluss" deaktiviert ist (AUS), tritt die Steuerzentrale bei aktiviertem Aktuator-Ausgang in den Zustand "Löschvorgang ausgelöst" ein. Für den Wechsel der Steuerzentrale in diesen Zustand ist keine Bestätigung des Durchflusses erforderlich. Die Schaltung des Löschmitteldurchflusses wird weiterhin betrieben. Die Steuerzentrale tritt bei aktiviertem Löschmitteldurchflussgerät erst in den Zustand "Ausgelöst" ein, wenn zuvor der Löschaktivierungszustand aktiviert war (wenn ein Löschvorgang gemeldet wurde).

Wenn die Option "Löschmitteldurchfluss" aktiviert ist (EIN), kann die Steuerzentrale von jedem Zustand in den Zustand "Löschvorgang ausgelöst"

eintreten, sobald das Löschmitteldurchflussgerät aktiviert ist. Im Zustand "Löschvorgang ausgelöst" aktiviert die Steuerzentrale – bis auf den Aktuator-Ausgang – alle entsprechenden Ausgänge.

Anschließen eines Überwachungsgeräts für Sicherheitstürstörungen

Über den Eingang "Überwachung Sicherheitstürstörung" kann die Steuerzentrale eine Tür im Löschbereich überwachen. Die überwachte Tür wird zur *Sicherheitstür*.

Bei einer Sicherheitstürstörung befindet sich die Tür in einer Position, die den Auslösevorgang im aktuellen Betriebsmodus der Steuerzentrale verhindert. Eine Sicherheitstürstörung verhindert, dass die Steuerzentrale (Gewährung der Sicherheit) in den Löschaktivierungszustand wechselt und der Aktuator aktiviert wird (Gewährung des Objektschutzes).

Wenn sich die Steuerzentrale im Modus "Nur manuelle Auslösung" befindet, muss die Sicherheitstür geöffnet sein. Ein Signal "Tür geschlossen" wird als Störung interpretiert.

Wenn sich die Steuerzentrale im Modus "Manuell-automatische Auslösung" befindet, muss die Sicherheitstür geschlossen sein. Ein Signal "Tür geöffnet" wird als Störung interpretiert.

Sie können eine Verzögerung konfigurieren, bevor die Steuerzentrale ein Sicherheitstür-Überwachungssignal als Störung interpretiert. Dadurch kann die Tür im Routinebetrieb kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden. Die Verzögerung wird umgangen, wenn die Steuerzentrale in den Zustand "Löschaktivierung" oder "Löschvorgang ausgelöst" versetzt wird.

Standardmäßig ist die Steuerzentrale für grundlegende Anwendungen konfiguriert, in der diese Überwachungsfunktion nicht verwendet wird. Aktivieren Sie ggf. die Funktion, indem Sie die Option "Sicherheitstürüberwachung" aktivieren (EIN) und eine "Verzögerung bei Sicherheitstürstörungen" zwischen 10 und 90 Sekunden festlegen.

Im Folgenden finden Sie Einzelheiten zu dieser Funktion.

Wenn sich die Steuerzentrale nicht im Zustand "Löschaktivierung" und nicht im Zustand "Löschvorgang ausgelöst" befindet:

- "Manuell-automatische Auslösung": Die Steuerzentrale meldet eine Störung, wenn die Tür geöffnet ist und die Türstörungsverzögerung abläuft.
- "Nur manuelle Auslösung": Die Steuerzentrale meldet eine Störung, wenn die Tür geschlossen ist und die Türstörungsverzögerung abläuft.

Wenn sich das System im Zustand "Löschaktivierung" oder "Löschvorgang ausgelöst" befindet, meldet die Steuerzentrale unabhängig vom Betriebsmodus eine Störung, wenn die Tür geöffnet ist.

Anschließen eines Remote-Reset-Geräts

Über den Eingang "Remote-Reset" kann die Steuerzentrale per Fernzugriff zurückgesetzt werden. Der Reset-Vorgang ist identisch mit der Verwendung der Taste "Reset" auf der Benutzeroberfläche der Steuerzentrale.

Hinweis: Gemäß EU-Bestimmungen und -Vorschriften ist für die Zugriffskontrolle auf diese Funktion ein Schlüsselschalter erforderlich.

Remote-Reset wird ausgeführt, wenn das Eingangsgerät von deaktiviert zu aktiviert wechselt. Die Widerstandswerte für diesen nicht überwachten Eingang finden Sie unter "Angaben zu Ein- und Ausgängen" auf Seite 87.

Anschließen der Ausgänge

Ausgangsfunktionalität

Jede Steuerzentrale verfügt über acht Ausgänge, die auf der Leiterplatte der Steuerzentrale mit OUT1 bis OUT8 gekennzeichnet sind. Die Ausgangsfunktionalität wird nachstehend in Tabelle 8 angezeigt.

Tabelle 8: Ausgangsfunktionalität

Ausgang	Funktion	Typ und Status
OUT1	Druckknopfmelder zum Anhalten Löschvorgang	Spannungsfrei (nicht überwachter Schalter) Anhalten nicht aktiv = offen Anhalten aktiv = geschlossen
OUT2	Druckknopfmelder zur Beendigung Löschvorgang	Spannungsfrei (nicht überwachter Schalter) Beenden nicht aktiv = offen Beenden aktiv = geschlossen
	Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs (BS 7273-Modus)	Spannungsfrei (nicht überwachter Schalter) Aktiviert = offen Deaktiviert = geschlossen
OUT3	Nur manuelle Auslösung	Spannungsfrei (nicht überwachter Schalter) Manuell-automatisch = offen Nur manuell = geschlossen
OUT4	Löschvorgang ausgelöst	Spannungsfrei (nicht überwachter Schalter) Auslösung nicht aktiv = offen Ausgelöst = geschlossen
OUT5	Brandsignalgeber	Überwacht (Standard) Aus = −11 V DC (Überwachung) Ein = +24 V DC

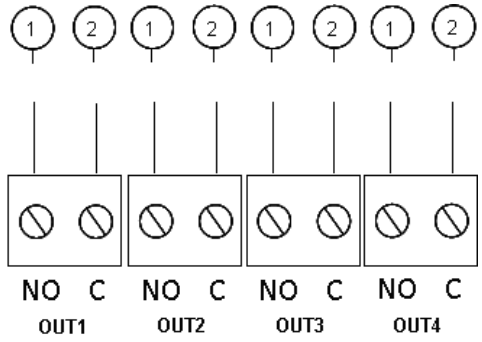
Ausgang	Funktion	Typ und Status
OUT6	Löschsignalgeber	Überwacht (Standard) Aus = −11 V DC (Überwachung) Ein = +24 V DC
OUT7	Optische Warnzentrale oder Signale für "Löschvorgang ausgelöst"	Überwacht (Standard) Aus = −11 V DC (Überwachung) Ein = +24 V DC
OUT8	Löschaktuator	Überwacht (Löschanlagen-Abschluss) Aus = −11 V DC (Überwachung) Ein = +24 V DC

Anschließen spannungsfreier Ausgänge

Diese Ausgänge verwenden die Anschlussklemmen "Normal geöffnet" (Schließer) und "Kommunizierender" (K.) eines Relais, um die Funktion eines spannungsfreien, isolierten und nicht überwachten Schalters bereitzustellen. Wenn sich der Ausgang im Ruhezustand befindet, sind die Schließer- und K.-Anschlussklemmen geöffnet. Wenn der Ausgang aktiviert wird, schaltet das Relais um, und die Schließer- und K.-Anschlussklemmen werden geschlossen.

Die maximale Belastung für jeden aktiven Ausgang beträgt 2 A bei 30 V DC.

Abbildung 5: Spannungsfreie Ausgänge der Steuerzentrale

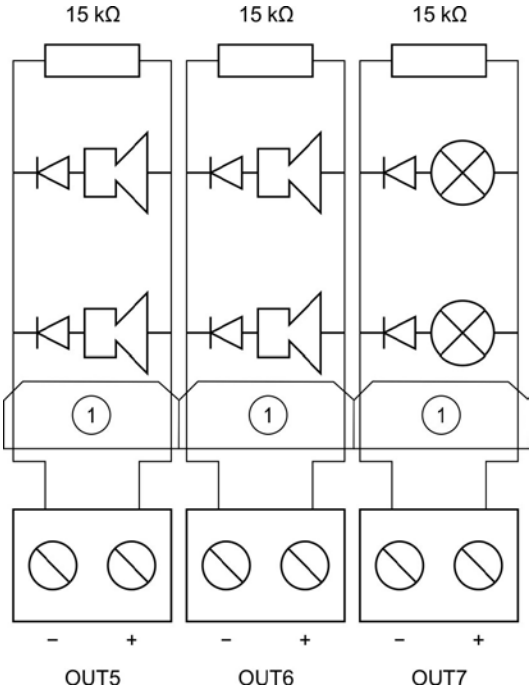


1. Wechsler Anschlussklemme Schließer
2. Wechsler Anschlussklemme K.

Anschließen standardmäßig überwachter Ausgänge

Zum Abschließen ist für alle standardmäßig überwachten Ausgänge ein Endwiderstand mit 15 kΩ, 5 %, 1/4 W erforderlich. So können Verkabelungsprobleme richtig erkannt werden (Unterbrechung oder Kurzschluss). Wird ein Ausgang nicht verwendet, muss der Endwiderstand über die nicht verwendeten Anschlussklemmen installiert werden.

Abbildung 6: Standardmäßig überwachte Ausgänge der Steuerzentrale



1. Galvanische Barriere für geschützten Hauptmelder-Ausgang

Standardmäßig überwachte Ausgänge verfügen über −11 V DC im Ruhezustand und +24 V DC im aktiven Zustand (Nennwerte). In Abschnitt 5 "Technische Spezifikationen" auf Seite 85 finden Sie Einzelheiten zur maximalen Strombelastung.

Hinweis: Standardmäßig überwachte Ausgänge sind polaritätsabhängig. Achten Sie beim Anschluss der Ausgänge auf die richtige Polarität oder nutzen Sie eine 1N4007-Diode o. ä., um Probleme bei invertierter Aktivierung zu vermeiden.

Anschließen des Löschaktuator-Ausgangs

Hinweis: Achten Sie auf die richtige Polarität des Löschaktuator-Ausgangs, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

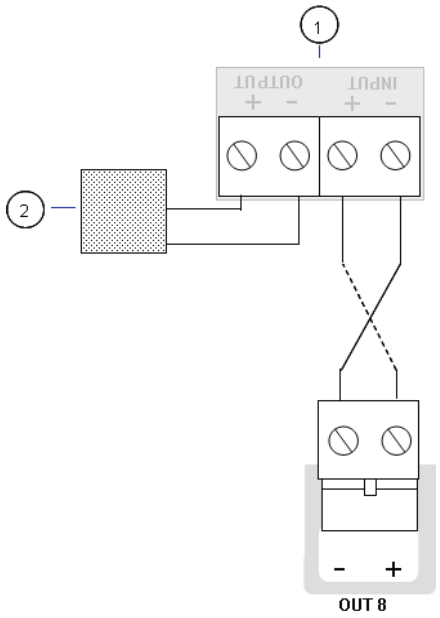
WARNUNG: Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen. Testen Sie die Leitungsüberwachung (Unterbrechung und Kurzschluss) und die Aktivierungsfunktion, *bevor* Sie das Löschmittel an den Aktuator anschließen.

Der Löschaktuator-Ausgang ist der wichtigste Ausgang des Systems. Er steuert die Löschmittelauslösung in den Löschbereich.

Eine bes ondere Abschlussschaltung (2010-1EXT-Abschlussplatine) muss für den ordnungsgemäßen Betrieb installiert werden, damit die Verkabelung am Löschmittelaktuator überwacht wird.

Hinweis: Positionieren Sie die Platine mit dem Abschlusswiderstand so nah wie möglich am Löschaktuator, um einen zuverlässigen Betrieb zu gewährleisten.

Abbildung 7: Steuerzentrale-Löschaktuator-Verbindung



1. 2010-1EXT-Abschlussplatine
2. Löschaktuator

Anschließen der Spannungsversorgung

Hinweis: Schließen Sie die Spannungsversorgung an, bevor Sie die Batterien anschließen, um einen Lichtbogenüberschlag zu vermeiden.

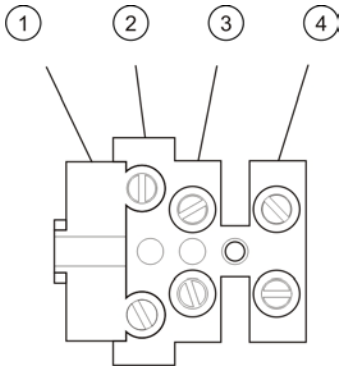
Die Steuerzentrale kann mit 110 V AC/60 Hz oder 240 V AC/50 Hz (+10 %/-15 %) betrieben werden.

Die Spannungsversorgung sollte direkt von einem separaten Netzanschluss des elektrischen Verteilers bezogen werden. Dieser Verteiler sollte eindeutig gekennzeichnet werden, über eine eigene Sicherung verfügen und nur für die Brandmeldeanlage verwendet werden.

Führen Sie alle Netzkabel durch die entsprechenden Kabelausstanzungen und schließen Sie diese an den Anschlussblock mit Sicherung an, wie in Abbildung 8 auf Seite 19 dargestellt.

Halten Sie das Netzkabel separat von anderen Kabeln, um eventuelle Kurzschlüsse und Störungen zu vermeiden. Befestigen Sie das Netzkabel am Gehäuse, um es zu fixieren.

Abbildung 8: Anschließen der Spannungsversorgung



1. Netzsicherung
2. Phase
3. Erdung
4. Nullleiter

Technische Daten zur Sicherung finden Sie unter "Netzteildaten" auf Seite 89.

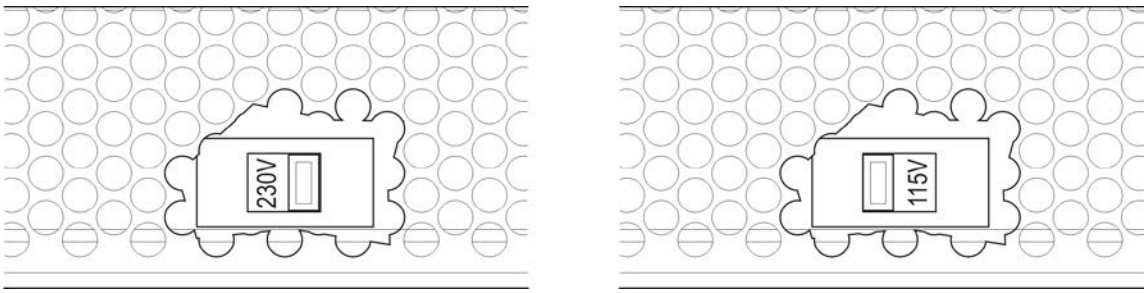
Auswählen des Betriebs mit 115 V AC oder 230 V AC

WARNUNG: Gefahr von Stromschlägen. Entfernen Sie vor der Installation oder Entfernung von Geräten alle Energiequellen und warten Sie, bis die gespeicherte Energie entladen ist, um Personenschäden oder Todesfälle durch Stromschläge zu vermeiden.

Die Standardspannungseinstellung ist 230 V AC. Ändern Sie für den Betrieb bei 115 V AC den Schalter für die Spannungseinstellung an der Seite des Netzteils, wie unten in Abbildung 9 dargestellt.

Vorsicht: Gefahr von Geräteschäden. Eine falsche Spannungseinstellung kann zum Ausfall der Stromversorgung führen.

Abbildung 9: Auswählen des Betriebs mit 115 V AC oder 230 V AC



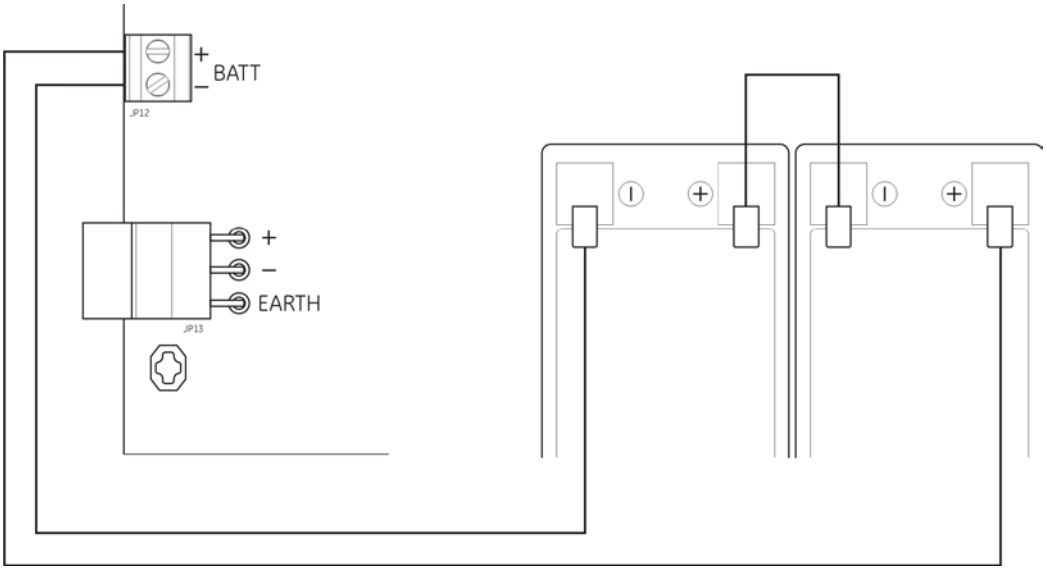
Anschließen der Batterien

Die Steuerzentrale benötigt zwei wieder aufladbare, versiegelte 12-V-Bleigel-Batterien mit 7,2 bis 12 Ah.

Batterien müssen in Reihenschaltung an der Unterseite des Steuerzentralengehäuses installiert werden. Verwenden Sie das Batteriekabel und die Batterieüberbrückung, die jeweils im Lieferumfang enthalten sind, und schließen Sie die Batterien an den Anschluss BATT an der Steuerzentralenleiterplatte an, wie unten dargestellt. Die Polarität muss beachtet werden.

Hinweis: Wenn die Steuerzentrale "Netzteil Störung" anzeigt, müssen die Batterien eventuell ausgetauscht werden. Siehe "Wartung der Batterie" auf Seite 83.

Abbildung 10: Anschließen der Batterien



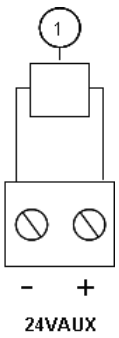
Vorsicht: Gefahr von Geräteschäden. An den BATT-Anschluss dürfen keine anderen Geräte angeschlossen werden.

Anschließen von zusätzlichen Geräten

Anschließen von zusätzlichen Geräten

Schließen Sie zusätzliche Geräte an die 24 V AUX-Ausgänge an, wie nachstehend in Abbildung 11 dargestellt. Der 24 V DC-Ausgang wird auf Kurzschlüsse und Spannungsausgabe überwacht.

Abbildung 11: Ausgangsverbindung der Nebenmelderversorgung (24 V AUX)



1. Externe Geräte werden mit 24 V DC versorgt.

Einzelheiten über die maximale Strombelastung und andere Ausgangswerte finden Sie in Tabelle 28 auf Seite 89.

Vorsicht: Verwenden Sie niemals den AUX-Ausgang für die Stromversorgung von Erweiterungsplatinen, die an dieselbe Steuerzentrale angeschlossen sind, da dadurch die Hardware der Steuerzentrale beschädigt werden kann.

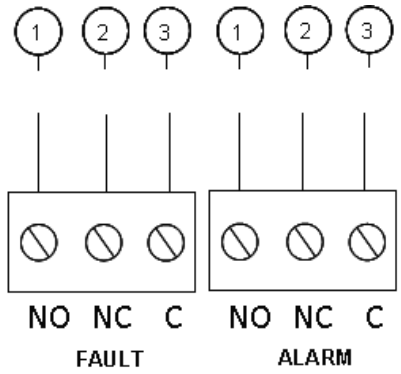
Anschließen der Alarm- und Störungsrelais

Schließen Sie Alarm- und Störungsgeräte an die Relais ALARM und FAULT an.

Jeder potenzialfreie Relaisausgang wird in der entsprechenden Alarm- bzw. Störungssituation aktiviert. Der Ausgang für das Störungsmelderelais ist aktiviert, wenn keine Störung vorliegt. Dies bedeutet, dass ein Kurzschluss zwischen den Anschlussklemmen "Kommunizierender" (K.) und "Normal geöffnet" (Schließer) vorliegt.

Die maximale Kontaktbelastung für jede Relaisschaltung beträgt 2 A bei 30 V DC.

Abbildung 12: Ausgehende Anschlüsse für Störungs- und Alarmrelais



1. Normal geöffneter Kontakt
2. Normal geschlossener Kontakt
3. Kommunizierender

Anschließen von Erweiterungsplatinen

Vorsicht: Gefahr von Geräteschäden. Trennen Sie die Steuerzentrale immer von der Netzversorgung, bevor Sie eine Erweiterungsplatine installieren.

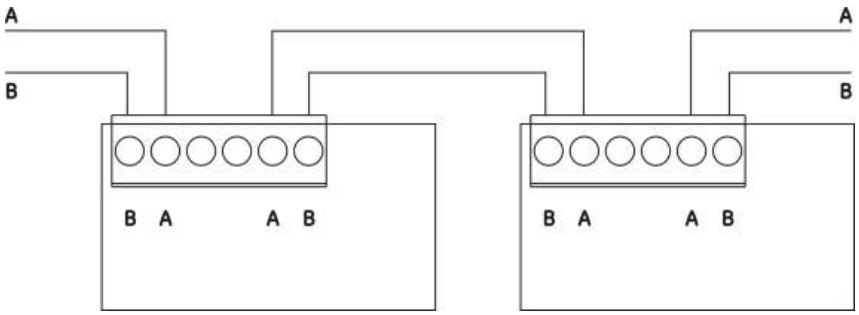
Detaillierte Informationen zur Installation finden Sie im Installationsdatenblatt der Erweiterungsplatine.

Anschließen eines Brandmeldernetzwerks

Hinweis: Im Installationsdatenblatt der 2010-1-NB-Netzwerkkarte finden Sie ausführliche Informationen zu Installation und Anschluss.

Jede 2010-1-NB-Netzwerkkarte hat zwei Ports. Jeder Port wird (Punkt zu Punkt) an die entsprechenden Ports der Netzwerkkarte einer anderen Steuerzentrale angeschlossen.

Abbildung 13: Netzwerkkartenanschlüsse



Es gibt zwei mögliche Verkabelungsoptionen:

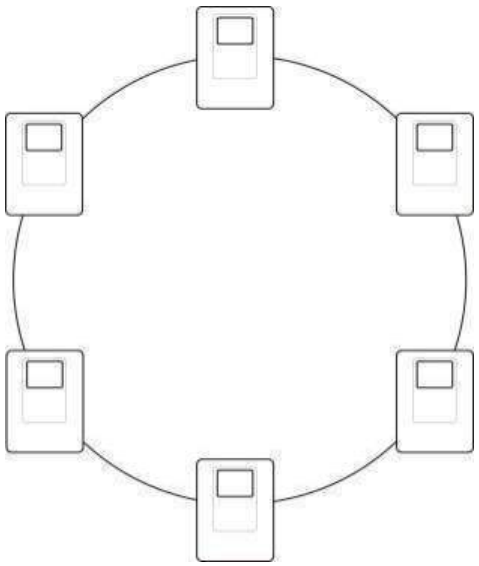
- Ringkonfiguration
- Buskonfiguration

Ringkonfiguration

Diese Netzwerkkonfiguration wird empfohlen, da sie für Redundanz im Übertragungspfad sorgt.

Verwenden Sie für die Ringkonfiguration (Klasse A) beide Ports, um alle Netzwerkkarten oder Brandmelderzentralen, wie unten dargestellt, so anzuschließen, dass sie einen Ring bilden.

Abbildung 14: Brandmeldernetzwerk-Ringkonfiguration



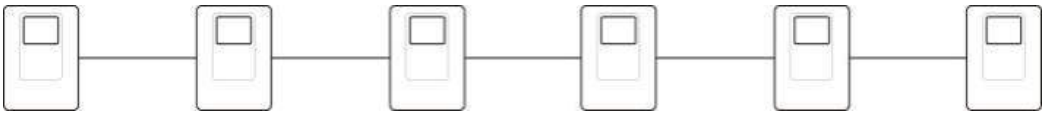
Buskonfiguration

Hinweis: Um EU-Vorschriften einzuhalten, verwenden Sie diese Netzwerkkonfiguration nur, wenn die Meldergruppen und andere zwingend vorgeschriebenen EN 54-2-Ausgangsfunktionen nicht zwischen den Zentralen übertragen werden.

Die Busnetzwerkkonfiguration wird normalerweise nicht empfohlen, da sie keine Redundanz auf dem Übertragungsweg bietet.

Für die Buskonfiguration (Klasse B) schließen Sie die Brandmelderzentralen an, wie unten dargestellt.

Abbildung 15: Brandmeldernetzwerk-Buskonfiguration



Abschnitt 3
Konfiguration und Inbetriebnahme

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Konfiguration und Inbetriebnahme der Steuerzentrale. Die Konfiguration ist in einfache und erweiterte Konfigurationsoptionen unterteilt.

Inhalt

Benutzeroberfläche 27
Benutzerebenen 28
Konfigurationsübersicht 29
- Konfigurationstasten 30
- Häufige Konfigurationsaufgaben 31

Grundlegende Konfiguration 33
- Das grundlegende Konfigurationsmenü 33
- Grundlegende Standardkonfiguration 34
- Überwachungsmodus 35
- Modus der Steuerzentrale 36
- Aktuator-Verzögerung 37
- Verzögerung "Reset deaktiviert" 38
- Verzögerung für Brandsignalgeber 38
- Hauptmelderverzögerung 39
- Betrieb mit Verzögerungen von Brandsignalgeber und Hauptmelder 39
- Hinzufügen von Erweiterungsplatinen 40

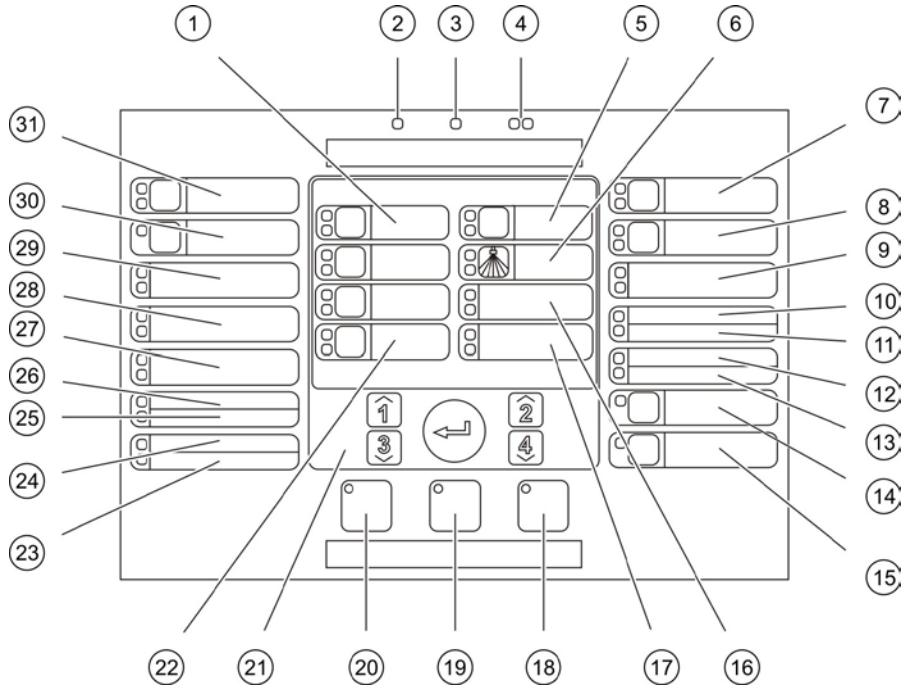
Erweiterte Konfiguration 40
- Das erweiterte Konfigurationsmenü 40

Sicherheitstürüberwachung 45
Verzögerung bei Sicherheitstürstörungen 46
Druckschaltertyp 46
Modus "Anhalten" 47
Aktivierungston 47
Auslöseton 48
Löschmeldergruppen 48
Nur manuelle Auslösung, lokal 50
Manuelle Auslösung mit Schlüssel 51
Aktivieren der Flutungszeit 52
Flutungszeit 52
Aktuator-Verzögerung für Druckknopfmelder zur Auslösung 53
Löschmitteldurchfluss 54
Brandsignalgeberbetrieb während Meldergruppentest 54
Reaktivieren der Signalgeber für Brand 55

Deaktivierungszeit für Brandsignalgeberabschaltung 56
Prüfung auf Batteriestörung 57
Prüfung auf Erdschluss-Störung 57
Störungsspeicherung 58
Meldergruppenkonfiguration 59
Meldergruppenverzögerung 60
Meldergruppentyp 60
Ändern von Passwörtern der Benutzerebenen 61
AUX 24 V-Reset 62
Konfiguration, Software und Leiterplattenerkennung 63
Konfiguration der Erweiterungsplatine 64
Hinzufügen einer Erweiterungsplatine 64
Konfiguration der Erweiterungsplatine 64
Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern 66
Grundlegende Konfigurationsoptionen 66
Erweiterte Konfigurationsoptionen 70
Inbetriebnahme 75
Vor Inbetriebnahme der Steuerzentrale 75
Inbetriebnahme der Steuerzentrale 76
Funktionstests 77
Reaktionszeiten 78

Benutzeroberfläche

Abbildung 16: Benutzeroberfläche



1. Meldergruppentasten und LEDs (Z1, Z2, Z3)
2. LED "Netzteil"
3. LED "Störung (allgemein)"
4. LEDs "Brand (allgemein)"
5. Reaktivierungstaste und LEDs
6. LEDs "Bestätigt"
7. Taste "Ext. Signalgeber an" und LEDs
8. Taste "Feuer Signalgeber verzög." und LEDs
9. LEDs "Anzeige Zentrale an"
10. LED "Türe Störung/Gesperrt"
11. LED "Netzwerk Störung"
12. LED "Service Melder"
13. LED "E/A Erweit. Störung/Gesperrt"
14. Taste und LED "Sperren (allgemein)"
15. Taste und LED "Test (allgemein)"
16. LED "Niedr. Druck"
17. LEDs "Ext. Schwund"
18. Taste und LED "Reset"
19. Taste und LED "Summer aus"
20. Taste und LED "Feuer Signalgeber an/aus"
21. Zifferntastatur und Enter-Taste
22. Taste und LED "Man. Modus"
23. LED "System Störung"
24. LED "Ausserhalb des Service"
25. LED "Erdschluss"
26. LED "Netzteil Störung"
27. LEDs "DKM Verlassen"
28. LEDs "DKM Halten"
29. LEDs "DKM Start"
30. Taste und LED "Hauptmelder verzögert"
31. Taste und LEDs "Hauptmelder aktiviert"

[1] Hauptmelder sind nur verfügbar, wenn eine 2010-1-SB-Erweiterungsplatine installiert ist und die Hauptmelder-Funktionen konfiguriert sind.

BS 7273-Benutzeroberfläche

Bei Steuerzentralen mit der Konfiguration für BS 7273 ändern sich die Beschriftungen für einige Tasten der Benutzeroberfläche, wie in nachstehender Tabelle aufgeführt.

Tabelle 9: Konfigurierte Änderungen von Tasten der Benutzeroberfläche und LEDs

Element	BS 7273-Benutzeroberfläche
22	Taste und LEDs "Automatische/Manuelle Auslösung" und "Nur manuelle Auslösung"
27	LEDs "Schalter für Löschvorgang deaktiviert"

Benutzerebenen

Zu Ihrer Sicherheit ist der Zugang zu bestimmten Funktionen des Produkts durch Benutzerebenen beschränkt. Im Folgenden werden die Zugriffsberechtigungen der einzelnen Benutzerebenen erläutert.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Konfigurationsaufgaben können nur auf der Benutzerebene "Errichter", grundlegend oder erweitert, durchgeführt werden. Diese Benutzerebenen sind für die Installationsunternehmen reserviert, die für die Systeminstallation und -konfiguration autorisiert und verantwortlich sind.

Öffentlicher Benutzer

Die öffentliche Benutzerebene ist die Standardbenutzerebene.

Diese Ebene ermöglicht die grundlegende Bedienung, wie etwa die Reaktion auf einen Brandalarm, Löschvorgänge oder eine Störungsmeldung an die Steuerzentrale. Es ist kein Passwort erforderlich.

Bediener

Auf der Benutzerebene "Bediener" können zusätzliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Steuerung und Wartung des Systems durchgeführt werden. Sie ist für autorisierte Benutzer vorgesehen, die für die Bedienung der Steuerzentrale geschult wurden.

Im Betriebshandbuch finden Sie weitere Einzelheiten zu den auf den Benutzerebenen "Öffentlicher Benutzer" und "Bediener" verfügbaren Funktionen.

Errichter, grundlegend

Die Benutzerebene "Errichter, grundlegend" ermöglicht die schnelle Konfiguration grundlegender Installationsoptionen, die die meisten Anwendungen abdecken.

Errichter, erweitert

Die Benutzerebene "Errichter, erweitert" ist für die Konfiguration sehr spezieller Anwendungen vorgesehen, bei denen alle erweiterten Funktionen der

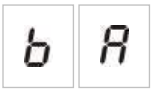
Steuerzentrale erforderlich sind. Diese Ebene ist außerdem für Errichter erforderlich, die nach dem Konfigurieren einer grundlegenden Installation kleinere Anpassungen vornehmen müssen.

Passwörter und Anzeigen für jede Benutzerebene sind unter "Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen" beschrieben.

Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen

Die standardmäßigen Passwörter für die Benutzerebenen sowie die zugehörigen LED- und 7-Segment-Anzeigen sind in nachstehender Tabelle 10 aufgeführt. Die 7-Segment-Anzeige ist nur sichtbar, wenn die Abdeckung der Steuerzentrale entfernt wird. Abbildung 1 auf Seite 4 zeigt die Lage der 7-Segment-LED an.

Tabelle 10: Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen

Benutzerebene	Passwort	LED	Standardanzeige	Benutzerdefinierte Anzeige
Öffentlich	Keine	Keine	Keine	Keine
Bediener	2222	Die LED "Reset" leuchtet dauerhaft.	Keine	Keine
Errichter, grundlegend	3333	Die LED "Reset" blinkt schnell.		
Errichter, erweitert	4444	Die LED "Reset" blinkt schnell.		

Hinweis: Wenn Sie erweiterte Konfigurationsoptionen verwendet haben, um benutzerdefinierte Meldergruppenverzögerungen, Meldergruppenkonfigurationen oder Meldergruppentypen festzulegen, wird die 7-Segment-Anzeige in den benutzerdefinierten Anzeigebetriebsmodus versetzt. Siehe "Modus der Steuerzentrale" auf Seite 36.

Konfigurationsübersicht

Um eine schnelle Konfiguration der häufigsten Aufgaben zu ermöglichen, wird die Konfiguration in die grundlegende und erweiterte Ebene unterteilt.

Informationen zu grundlegenden Konfigurationsoptionen finden Sie unter "Grundlegende Konfiguration" auf Seite 33. Informationen zu erweiterten Konfigurationsoptionen finden Sie unter "Erweiterte Konfiguration" auf Seite 40.

Hinweis: Die Funktionen "Reset" und "Summer aus" sind im Konfigurationsmodus nicht verfügbar. Um die Steuerzentrale zurückzusetzen oder den integrierten Summer auszuschalten, müssen Sie den Konfigurationsmodus zunächst verlassen. Anweisungen zum Beenden des Konfigurationsmodus finden Sie unter "Häufige Konfigurationsaufgaben" auf Seite 31.

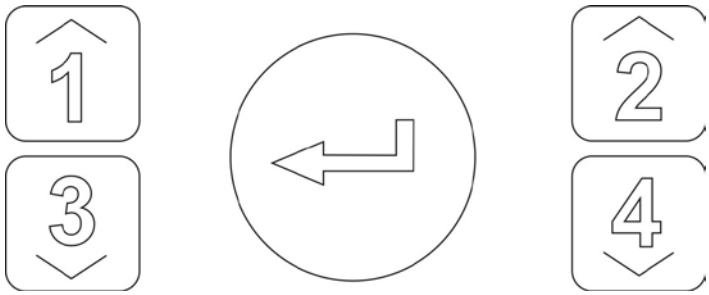
Konfigurationstasten

Die Steuerzentrale wird mithilfe der Konfigurationstasten an der Vorderseite und der 7-Segment-Anzeige konfiguriert.

Die Konfigurationstasten

Die Konfigurationstasten befinden sich auf der Oberfläche der Steuerzentrale.

Abbildung 17: Konfigurationstasten an der Vorderseite



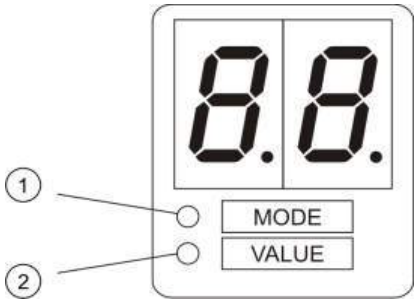
Taste	Funktion
1	Blättern Sie zum nächsten Konfigurationsmenü auf der 7-Segment-Anzeige.
2	Blättern Sie zum nächsten Konfigurationswert für das aktive Menü auf der 7-Segment-Anzeige.
3	Blättern Sie zum vorherigen Konfigurationsmenü auf der 7-Segment-Anzeige.
4	Blättern Sie zum vorherigen Konfigurationswert für das aktive Menü auf der 7-Segment-Anzeige.
Enter	Bestätigen Sie eine Menüauswahl oder eine Wertauswahl.

Hinweis: Die Konfigurationstasten werden auch verwendet, um das Passwort für die Benutzerebene einzugeben.

Die 7-Segment-Anzeige

Die 7-Segment-Anzeige ist nur sichtbar, wenn die Abdeckung der Steuerzentrale entfernt wird (siehe Abbildung 1 auf Seite 4).

Abbildung 18: Die 7-Segment-Anzeige



1. LED "Mode" (Modus)
2. LED "Value" (Wert)

Tabelle 11: Modus- und Wert-LEDs

LED	Anzeigen
Modus	Wählen Sie ein Konfigurationsmenü mithilfe der Tasten 1 und 3, wenn diese LED dauerhaft leuchtet, oder Wählen Sie ein Konfigurationsuntermenü mithilfe der Tasten 1 und 3, wenn diese LED blinkt.
Wert	Wählen Sie einen Konfigurationswert mithilfe der Tasten 2 und 4, wenn diese LED dauerhaft leuchtet.

Häufige Konfigurationsaufgaben

So geben Sie einen Konfigurationsmodus ein:

1. Entfernen Sie die Abdeckung der Steuerzentrale, sodass die 7-Segment-Anzeige sichtbar ist.
2. Geben Sie ein gültiges Passwort für die Benutzerebene "Errichter" ein (3333 für die grundlegende Konfiguration oder 4444 für die erweiterte Konfiguration).
3. Drücken Sie Enter.

Wenn Sie den Konfigurationsmodus zum ersten Mal aufrufen, leuchtet die Modus-LED in der 7-Segment-Anzeige dauerhaft. Informationen zu weiteren Anzeigen finden Sie in Tabelle 11 auf Seite 31.

So wählen Sie ein Menü aus:

1. Wählen Sie das gewünschte Menü mithilfe der Menüauswahltasten (1 und 3) aus.
2. Drücken Sie Enter.

Wenn ein Konfigurationsmodus ausgewählt wurde, leuchtet die Wert-LED in der 7-Segment-Anzeige dauerhaft.

So wählen Sie einen Wert aus:

1. Wählen Sie den gewünschten Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
2. Drücken Sie Enter.

So verlassen Sie den Konfigurationsmodus und speichern Ihre Änderungen:

1. Drücken Sie "Summer aus".
2. Drücken Sie Enter.

— oder —

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

Die LED "Summer aus" blinkt und bestätigt damit, dass eine Konfigurationsänderung übernommen wurde.

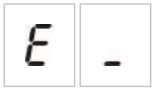
Hinweis: Nehmen Sie alle erforderlichen Konfigurationsänderungen vor, bevor Sie den Konfigurationsmodus verlassen und die Änderungen speichern.

So verlassen Sie den Konfigurationsmodus, ohne Ihre Änderungen zu speichern:

1. Drücken Sie "Reset".

— oder —

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



Die Steuerzentrale verlässt den Konfigurationsmodus nach fünf Minuten, wenn kein Tastendruck erfolgt.

Visuelle Anzeigen für aktuellen und ausgewählten Wert

Der aktuelle und ausgewählte Wert werden wie folgt angezeigt.

Tabelle 12: Visuelle Anzeigen für Werte

Status	Anzeigen
Aktueller Wert	Beide Dezimalpunkte in der Anzeige leuchten dauerhaft.
Neu ausgewählter Wert	Beide Dezimalpunkte in der Anzeige blinken.
Anderer Wert	In der Anzeige wird kein Dezimalpunkt angezeigt.

So stellen Sie die vorherige Konfiguration wieder her:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

So stellen Sie die Werkskonfiguration wieder her:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

Grundlegende Konfiguration

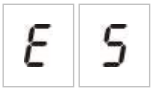
Das Standardpasswort für die grundlegende Konfiguration ist 3333. Nach Eingabe des Passworts ist das erste angezeigte Menü "Grundlegende Standardkonfiguration" (zeigt die Benutzerebene "Errichter, grundlegend" an). Weitere Informationen finden Sie unter "Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen" auf Seite 29.

Das grundlegende Konfigurationsmenü

Die Konfigurationsoptionen für dieses Menü werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Weitere Informationen zu jeder Option finden Sie im jeweils zugehörigen Themenabschnitt.

Tabelle 13: Das grundlegende Konfigurationsmenü

Anzeige	Menü	Werte
bA	Grundlegende Standardkonfiguration	01, 02, 05, 06, 11, 12, 13, 14, 61, 63
SU	EN 54-13-Überwachung	Of= EN 54-13-Überwachung Aus und Ausgänge der Klasse B A= EN 54-13-Überwachung "Ein" für Meldergruppe und Klasse A-Erweiterungsplatinenausgänge Standardeinstellung: Aus
no	Modus der Steuerzentrale	Normal Standard Grundlegende Evakuierung BS 7273-Modus Stadium 1 BS 7273-Modus Stadium 2 Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (EN 54-2) Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (BS 7273) Benutzerdefiniert
Ad	Aktuator-Verzögerung	00 bis 60 Sekunden Standardeinstellung: 10 Sekunden
rd	Verzögerung "Reset deaktiviert"	00 bis 30 Minuten Standardeinstellung: 2 Minuten
Sd	Brandsignalgeberverzögerung	00 bis 10 Minuten Standardeinstellung: 0 Minuten
Fd	Hauptmelderverzögerung	00 bis 10 Minuten Standardeinstellung: 0 Minuten
Nn	Eine Erweiterungsplatine hinzufügen [1]	00 bis 04 Module Standardeinstellung: 0

Anzeige	Menü	Werte
	Firenet-ID [2]	0 bis 32 0: Standalone (kein Netzwerk) Standardeinstellung: 0
	Vorherige Konfiguration wiederherstellen	N/V
	Werkskonfiguration wiederherstellen	N/V
	Beenden ohne zu speichern	N/V
	Beenden und speichern	N/V

[1] Zusätzliche Menüoptionen sind verfügbar, wenn ein oder mehrere Erweiterungsplatinen installiert sind. Siehe "Konfiguration der Erweiterungsplatine" auf Seite 64.
[2] Zusätzliche Menüoptionen sind verfügbar, wenn Firenet konfiguriert ist. Siehe "Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern" auf Seite 66.

Grundlegende Standardkonfiguration

Verwenden Sie dieses Menü, um Konfigurations-Presets für den Betriebsmodus auszuwählen.

In den Modi "Normal Standard" und "Grundlegende Evakuierung" sind die Meldergruppen identisch. Der Löschbereich verwendet (automatisch) Z1 und Z2. Die Branderkennung verwendet Z3 (gemischt).

Die verfügbaren Presets sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Standardeinstellung ist 01 (Modus "Normal Standard", passiver Abschluss).

Tabelle 14: Betriebsmodus-Konfigurations-Presets

Anzeige	Modus	MG Konfiguration	Brandsignal-geber an	Aktuator-Verzögerung für DKM zur Auslösung
01 (Standard)	Normal Standard	Passiver Abschluss	Nein	Ja
02	Normal Standard	Passiver Abschluss, CleanMe aktiviert	Nein	Ja
05	Grundlegende Evakuierung	Passiver Abschluss	Ja (Benutzerebene "Bediener") [1]	Nein (wird umgangen)
06	Grundlegende Evakuierung	Passiver Abschluss, CleanMe aktiviert	Ja (Benutzerebene "Bediener") [1]	Nein (wird umgangen)
11	BS 7273 Stufe 1	Aktiver Abschluss	Nein	Ja
12	BS 7273 Stufe 2	Aktiver Abschluss	Nein	Ja

Anzeige	Modus	MG Konfiguration	Brandsignal-geber an	Aktuator-Verzögerung für DKM zur Auslösung
61	Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (EN 54-2)	N/V	N/V	N/V
63	Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (BS 7273)	N/V	N/V	N/V
00	Benutzerdefiniert [2]	N/V	N/V	N/V

[1] Ein Brandalarm ist zum Aktivieren der Brandsignalgeber nicht erforderlich.
[2] Diese Option kann nicht ausgewählt werden. Sie wird automatisch angezeigt, wenn eine erweiterte Konfiguration eingegeben wird.

So ändern Sie das Konfigurations-Preset für den Betriebsmodus:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Überwachungsmodus

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung des Überwachungsmodus.

So konfigurieren Sie den Überwachungsmodus:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus. Die Meldergruppen-LEDs blinken schnell und zeigen somit an, dass der Überwachungsmodus aktiv ist.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	EN 54-13-Überwachung "Ein" für Meldergruppe und Klasse A-Erweiterungsplatinenausgänge.

Anzeige	Beschreibung
	Normale Meldergruppenüberwachung mit Klasse B-Hauptmelderausgängen (Standard).

Hinweis: Dieses Menü ist nicht sichtbar, wenn der Betriebsmodus der Steuerzentrale BS 7273 (Stufe 1 oder Stufe 2) ist oder die CleanMe-Konfiguration enthält. Mit dieser Option ist nur eine normale EN 54-2-Meldergruppenüberwachung mit Ausgängen der Klasse B möglich.

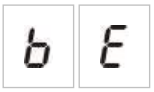
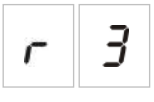
Modus der Steuerzentrale

Verwenden Sie dieses schreibgeschützte Menü, um den Betriebsmodus der Steuerzentrale anzuzeigen.

So zeigen Sie den Modus der Steuerzentrale an:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

Die Anzeigen sind nachstehend für jeden Betriebsmodus dargestellt.

Anzeige	Modus der Steuerzentrale	Beschreibung
	Normal Standard	Brandsignalgeber können nicht manuell aktiviert werden (Brandsignalgeber werden nur bei Brandalarm aktiviert).
	Grundlegende Evakuierung	Brandsignalgeber können auf der Benutzerebene "Bediener" manuell aktiviert (kein Brandalarm erforderlich).
	BS 7273-Modus Stufe 1	Brandsignalgeber können nicht automatisch abgeschaltet werden, wenn die Steuerzentrale vom Zustand "Voraktivierung" in den Zustand "Aktiviert" gewechselt ist. Brandsignalgeber können nicht automatisch abgeschaltet werden, wenn die Steuerzentrale vom Zustand "Aktiviert" in den Zustand "Ausgelöst" gewechselt ist.
	BS 7273-Modus Stufe 2	Brandsignalgeber können nicht automatisch abgeschaltet werden, wenn die Steuerzentrale vom Zustand "Voraktivierung" in den Zustand "Aktiviert" gewechselt ist. Brandsignalgeber können nicht automatisch abgeschaltet werden, wenn die Steuerzentrale vom Zustand "Aktiviert" in den Zustand "Ausgelöst" gewechselt ist.
	Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (EN 54-2)	Hauptmelderfunktionen können wiederholt werden.
	Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (BS 7273)	Hauptmelderfunktionen können wiederholt werden.

Anzeige	Modus der Steuerzentrale	Beschreibung
	Benutzerdefiniert	Ein benutzerdefinierter Betriebsmodus wird konfiguriert. Die Anzeige wechselt zwischen CU (benutzerdefiniert) und Betriebsmodus.

Hinweis: Im Betriebsmodus "Grundlegende Evakuierung" wird die konfigurierte Aktuator-Verzögerung umgangen, wenn "DKM zur Auslösung" aktiviert ist. Der Aktuator-Ausgang wird sofort aktiviert.

Benutzerdefinierter Betriebsmodus der Zentrale

Ein benutzerdefinierter Betriebsmodus der Steuerzentrale wird angezeigt, wenn eine der folgenden Meldergruppen-Konfigurationseinstellungen von den Betriebsmodus-Preset-Werten geändert wird:

- Meldergruppenverzögerung
- Meldergruppenkonfiguration
- Meldergruppentyp

Aktuator-Verzögerung

Wenn die Steuerzentrale in den Löschaktivierungszustand wechselt, startet die Verzögerungszeit des Aktuators. Der Löschaktuator-Ausgang wird aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist. (Durch Aktivieren von "DKM zum Anhalten" und "DKM zur Beendigung" wird die Zentrale daran gehindert, in den Löschaktivierungszustand einzutreten.)

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Aktuator-Verzögerung von bis zu 60 Sekunden zu konfigurieren (in 5-Sekunden-Schritten). Die Standardeinstellung ist eine Verzögerung von 10 Sekunden.

So konfigurieren Sie eine Aktuator-Verzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die rote Auslöser-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Verzögerungs-Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 60 Sekunden mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Verzögerung "Reset deaktiviert"

Wenn die Steuerzentrale in den Löschaktivierungszustand wechselt, startet die Verzögerungszeit von "Reset deaktiviert". Reset ist deaktiviert, bis die Verzögerung abläuft.

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Verzögerung "Reset deaktiviert" von bis zu 30 Minuten zu konfigurieren (in 1-Minuten-Schritten). Die Standardeinstellung ist eine Verzögerung von 2 Minuten.

So konfigurieren Sie eine Verzögerung "Reset deaktiviert":

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 30 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Verzögerung für Brandsignalgeber

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Brandsignalgeberverzögerung von bis zu 10 Minuten zu konfigurieren. Die Standardeinstellung ist 00 (keine Verzögerung). Weitere Informationen zum Betrieb mit Verzögerungen finden Sie unter "Betrieb mit Verzögerungen von Brandsignalgeber und Hauptmelder" auf Seite 39.

So konfigurieren Sie eine Brandsignalgeberverzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Signalgeber für Brand verzögert" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für die Signalgeberverzögerung aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Wenn konfiguriert, muss die Verzögerung auf der Benutzerebene "Bediener" aktiviert werden.

So aktivieren Sie eine konfigurierte Verzögerung:

1. Verlassen Sie die Benutzerebene "Errichter".
2. Geben Sie das Passwort für die Benutzerebene "Bediener" ein.

3. Drücken Sie die Taste "Signalgeber verzögert".

Eine dauerhaft leuchtende LED "Signalgeber verzögert" zeigt an, dass die Verzögerung aktiviert ist.

Hauptmelderverzögerung

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Hauptmelderverzögerung von bis zu 10 Minuten zu konfigurieren. Die Standardeinstellung ist 00 (keine Verzögerung). Weitere Informationen zum Betrieb mit Verzögerungen finden Sie unter "Betrieb mit Verzögerungen von Brandsignalgeber und Hauptmelder" weiter unten.

So konfigurieren Sie eine Verzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Hauptmelder verzögert" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für die Hauptmelderverzögerung aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Wenn konfiguriert, muss die Verzögerung auf der Benutzerebene "Bediener" aktiviert werden.

So aktivieren Sie eine konfigurierte Verzögerung:

1. Verlassen Sie die Benutzerebene "Errichter".
2. Geben Sie das Passwort für die Benutzerebene "Bediener" ein.
3. Drücken Sie die Taste "Hauptmelder verzögert".

Eine dauerhaft leuchtende LED "Hauptmelder verzögert" zeigt an, dass die Verzögerung aktiviert ist.

Betrieb mit Verzögerungen von Brandsignalgeber und Hauptmelder

Verzögerungen können für Brandsignalgeber und Hauptmelder konfiguriert werden. Diese Verzögerungen werden nur angewendet, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die konfigurierte Verzögerung wurde aktiviert.
- Das auslösende Gerät (Melder oder Druckknopfmelder) ist in einer automatischen Meldergruppe installiert, oder das auslösende Gerät ist ein in einer gemischten Meldergruppe installierter Melder.

- Das auslösende Gerät ist in einer Meldergruppe installiert, die für Verzögerungen konfiguriert ist (Standardkonfiguration).

Wenn eine der oben aufgeführten Bedingungen nicht erfüllt ist, aktiviert die Steuerzentrale die Brandsignalgeber und Hauptmelder direkt nach Erkennen des Brandalarms.

Signalgeberverzögerungen werden umgangen, wenn der Brandalarm in einem Löschbereich gemeldet wird.

Hinzufügen von Erweiterungsplatinen

Wenn Sie dem System eine Erweiterungsplatine hinzufügen möchten, müssen Sie die Leiterplatte installieren und anschließend das System konfigurieren. Installationsanweisungen finden Sie auf dem Installationsdatenblatt der Erweiterungsplatine. Die Optionen für die Konfiguration finden Sie unter "Konfiguration der Erweiterungsplatine" auf Seite 64.

Erweiterte Konfiguration

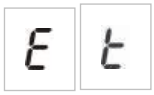
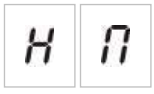
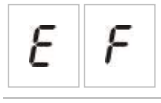
Das Standardpasswort für die erweiterte Konfiguration ist 4444. Nach Eingabe des Passworts ist das erste angezeigte Menü "Erweiterte Standardkonfiguration" (zeigt die Benutzerebene "Errichter, erweitert" an). Weitere Informationen finden Sie unter "Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen" auf Seite 29.

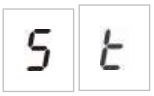
Das erweiterte Konfigurationsmenü

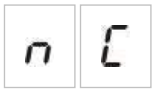
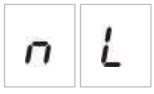
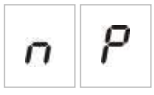
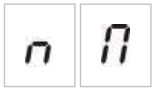
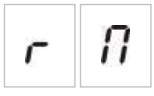
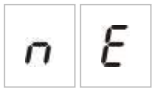
Die Konfigurationsoptionen für dieses Menü werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Weitere Informationen zu jeder Option finden Sie im jeweils zugehörigen Themenabschnitt.

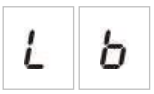
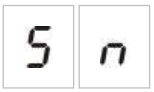
Tabelle 15: Das erweiterte Konfigurationsmenü

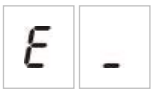
Anzeige	Menü	Werte
	Erweiterte Standardkonfiguration	Siehe "Tabelle 14" auf Seite 34.
	EN 54-13-Überwachung	Of= EN 54-13-Überwachung Aus und Ausgänge der Klasse B A= EN 54-13-Überwachung "Ein" für Meldergruppe und Klasse A-Erweiterungsplatinenausgänge Standardeinstellung: Aus

Anzeige	Menü	Werte
	Modus der Steuerzentrale	Normal Standard Grundlegende Evakuierung BS 7273-Modus Stadium 1 BS 7273-Modus Stadium 2 Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (EN 54-2) Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (BS 7273) Benutzerdefiniert
	Aktuator-Verzögerung	00 bis 60 Sekunden Standardeinstellung: 10 Sekunden
	Verzögerung "Reset deaktiviert"	00 bis 30 Minuten Standardeinstellung: 2 Minuten
	Sicherheitstürüberwachung	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Verzögerung bei Sicherheitstürstörungen	10 bis 90 Sekunden Standardeinstellung: 30 Sekunden
	Druckschaltertyp	Normal geschlossen Normal geöffnet Standardeinstellung: Normal geschlossen
	Aktivierungston	Pulsierend Kontinuierlich Standardeinstellung: Pulsierend
	Auslöseton	Pulsierend Kontinuierlich Standardeinstellung: Kontinuierlich
	Löschbereiche	Z1 Löschen, Z2 und Z3 Brand Z1 und Z2 Löschen. Z3 Brand Z1, Z2 und Z3 Löschen Keine Löschbereiche, Z1, Z2, Z3 Brand Standardeinstellung: Z1, Z2 – Löschen, Z3 – Brand
	Nur manuelle Auslösung, lokal	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Modus "Anhalten"	Modus A Modus B Standardeinstellung: Modus A
	Manuelle Auslösung mit Schlüssel	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Flutungszeit aktivieren	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus

Anzeige	Menü	Werte
	Flutungszeit	Minuten: 0 bis 5 Sekunden: 0 bis 55 Standardeinstellung: 0 Minuten und 0 Sekunden
	Aktuator-Verzögerung für DKM zur Auslösung	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Löschmitteldurchfluss	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Brandsignalgeberverzögerung	00 bis 10 Minuten Standardeinstellung: 00
	Signalgeberbetrieb während Meldergruppentest	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Reaktivierung der Signalgeber	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung	00 bis 10 Minuten Standardeinstellung: 1 Minute
	Hauptmelderverzögerung	00 bis 10 Minuten Standardeinstellung: 00
	Prüfung auf Batteriestörung	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Prüfung auf Erdschluss-Störung	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Störungsspeicherung	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Modulnummer	00 bis 04 Siehe "Erweiterungsplatinenfunktion" auf Seite 65.
	Firenet-ID	0 bis 32 0: Standalone (kein Netzwerk) Standardeinstellung: 0
	Firenet-Gruppe. Konfiguration der Steuerzentrale für ein 32-Knoten-Netzwerk oder für eine Gruppe aus 32 Knoten in einem 250-Knoten-Netzwerk (0000-0250)	0000 bis 0218 Standardeinstellung: 0000 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).

Anzeige	Menü	Werte
	Analoge Remote-Knoten im Firenet	0000 bis 0250 Standardeinstellung: 0000 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
	Firenet-Knotenanzahl [1]	2 bis 32 Standardeinstellung: 2
	Erste Meldergruppennummer im Firenet	0001 bis 9999 Standardeinstellung: 0001 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
	Globale Firenet-Steuerungsoptionen	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Firenet-Ringleitungsklasse	A/B Standardeinstellung: B
	Abgesetzte Prozessmeldergruppen	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Firenet Zuordnung	01 bis 32 EIN/AUS Ein für Knoten 1 und 2, Aus für den Rest
	Firenet-Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung	01 bis 32 EIN/AUS Ein für Knoten 1 und 2, Aus für den Rest
	Analoge Bedien- und Anzeigefeld-Remote-Knoten im Firenet	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Abgesetzte Firenet-Ausgangssteuerung	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Globale Firenet-Steuerungsoptionen für Löschvorgänge	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus

Anzeige	Menü	Werte
	Softwareversion	Schreibgeschützt
	Konfigurationsversion	Schreibgeschützt
	Konfigurationszeitstempel	Schreibgeschützt
	Konfigurationsdatumsstempel	Schreibgeschützt
	MG Konfiguration	Passiver Abschluss Aktiver Abschluss Passiver Abschluss mit CleanMe Aktiver Abschluss mit CleanMe Eigensicher Zenner-Abschluss Entriegelt (nur für BS 7273-Modus und Brandmeldergruppen)
	Meldergruppenverzögerung	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Meldergruppentyp	Gemischt Automatisch Manuell Standardeinstellung: Automatisch (Z1, Z2), gemischt (Z3)
	Passwort der Benutzerebene "Bediener"	0 bis 4444 Standardeinstellung: 2222
	Passwort der Benutzerebene "Errichter, grundlegend"	0 bis 4444 Standardeinstellung: 3333
	Passwort der Benutzerebene "Errichter, erweitert"	0 bis 4444 Standardeinstellung: 4444
	Seriennummer der Steuerzentralenleiterplatte	Schreibgeschützt
	AUX 24 V-Reset	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Vorherige Konfiguration wiederherstellen	N/V
	Werkskonfiguration wiederherstellen	N/V

Anzeige	Menü	Werte
	Beenden ohne zu speichern	N/V
	Beenden und speichern	N/V

Hinweis: Einzelheiten zu den verfügbaren Einstellungen der grundlegenden Konfiguration finden Sie unter "Grundlegende Konfiguration" auf Seite 33: Modus der Steuerzentrale, Aktuator-Verzögerung, Verzögerung "Reset deaktiviert", Brandsignalgeberverzögerung und Hauptmelderverzögerung. Die oben definierten Standardwerte gelten für den Modus "Normal Standard".

Sicherheitstürüberwachung

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) der Sicherheitstürüberwachung. Die Standardeinstellung ist AUS.

Unter "Anschließen eines Überwachungsgeräts für Sicherheitstürstörungen" auf Seite 14 finden Sie eine Beschreibung der Sicherheitstürüberwachung.

So konfigurieren Sie eine Sicherheitstürüberwachung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Tür Störung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Sicherheitstürüberwachung aktiv (Ein).
	Sicherheitstürüberwachung nicht aktiv (Aus).

Verzögerung bei Sicherheitstürstörungen

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Verzögerung von 10 bis 90 Sekunden (in 5-Sekunden-Schritten) bei der Meldung von Sicherheitstürstörungen zu programmieren, die durch einen falschen Zustand (offen oder geschlossen) verursacht wurden. Die Standardeinstellung ist 30 Sekunden.

So konfigurieren Sie eine Sicherheitstürverzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Tür Störung/Gesperrt" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 10 und 90 Sekunden mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Druckschaltertyp

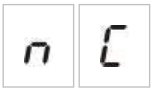
Verwenden Sie dieses Menü, um den Schalter zu konfigurieren, der Niederdruck im Behälter anzeigt. Der richtige Druck ist entweder Normal geschlossen (NC) oder Normal geöffnet (Schließer). Die Standardeinstellung ist Normal geschlossen (NC).

So konfigurieren Sie den Druckschaltertyp:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Niederdruck" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Wird als normal geschlossen (NC) betrieben.
	Wird als normal geöffnet (NO) betrieben.

Modus "Anhalten"

Verwenden Sie dieses Menü, um den Betriebsmodus für den Melder (Modus A oder B) festzulegen. Die Standardeinstellung ist "Modus A".

Eine Beschreibung der Notfallfunktion "DKM zum Anhalten" finden Sie unter "Anschließen der Löschanlagen-Druckknopfmelder" auf Seite 11.

So konfigurieren Sie den Modus für einen Notfallhaltmelder:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "DKM zum Anhalten" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

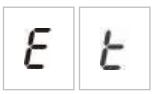
Anzeige	Beschreibung
	Modus A: Die Aktuator-Verzögerung läuft während der Aktivierung von "DKM zum Anhalten" weiter.
	Modus B: Die Aktuator-Verzögerung wird neu gestartet, wenn der Melder "DKM zum Anhalten" wiederhergestellt wird. "DKM zum Anhalten" wird durch einen bestimmten Signalgeberton begleitet.

Aktivierungston

Verwenden Sie dieses Menü, um den Löschaktivierungston der Löschsignalgeber auf der Steuerzentralenleiterplatte festzulegen (kontinuierlich oder pulsierend). Das pulsierende Muster ist 1 Sekunde an, 1 Sekunde aus. Die Standardeinstellung ist pulsierend.

So konfigurieren Sie den Aktivierungston:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die rote Löschsignalgeber-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.

4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

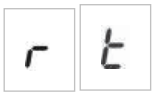
Anzeige	Beschreibung
	Pulsierend
	Kontinuierlich

Auslöseton

Verwenden Sie dieses Menü, um den Löschauslöseton der Löschsignalgeber auf der Steuerzentralenleiterplatte festzulegen (kontinuierlich oder pulsierend). Das pulsierende Muster ist 1 Sekunde an, 1 Sekunde aus. Die Standardeinstellung ist kontinuierlich.

So konfigurieren Sie den Auslöseton:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die rote Löschsignalgeber-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Pulsierend
	Kontinuierlich

Löschmeldergruppen

Verwenden Sie diese Menüoption, um den für Ihre Installation erforderlichen Löschbereich zu definieren.

Die Steuerzentrale verfügt über drei Brandmeldergruppen, die für die automatische Erkennung eines Löschvorgangs zugewiesen werden können. Brandmeldergruppen, die nicht mit dem Löschbereich verbunden sind, werden

standardmäßig der Branderkennung zugewiesen. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 16: Optionen für Löschmeldergruppen

Funktion	Meldergruppen	Beschreibung
1	Z1	Ein Brandalarm in Z1 initiiert den Löschvorgang. Die Steuerzentrale bietet eine standardmäßige Branderkennung für Z2 und Z3 als gemischte Meldergruppen.
2	Z1 und Z2 (Standard)	Zum Initiieren eines Löschvorgangs müssen sowohl Z1 als auch Z2 im Alarmzustand sein. Z3 bietet eine standardmäßige Branderkennung als gemischte Meldergruppe.
3	Z1, Z2 und Z3	Alle drei Meldergruppen decken den Löschbereich ab. Ein Brandalarm in zwei der drei Meldergruppen initiiert einen Löschvorgang. Keine Meldergruppe ist standardmäßig der Branderkennung zugewiesen.
4	Keine	Nur für Brand. Der Löschbereich wird durch ein externes Ereignis für das Netzwerk aktiviert. Z1, Z2 und Z3 bieten die standardmäßige Branderkennung als gemischte Meldergruppe.

Hinweis: Informationen über den Anschluss finden Sie unter "Anschließen der Meldergruppen an die auslösenden Melder" auf Seite 7.

So konfigurieren Sie die Löschmeldergruppen:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die gelben Meldergruppen-LEDs blinken schnell und zeigen somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Z1 ist als Löschmeldergruppe konfiguriert. Z2 und Z3 sind als Brandmeldergruppen konfiguriert.
	Z1 und Z2 sind als Löschmeldergruppen konfiguriert. Z3 ist als Brandmeldergruppe konfiguriert.
	Z1, Z2 und Z3 sind als Löschmeldergruppen konfiguriert. Keine Brandmeldergruppen vorgesehen.

Anzeige	Beschreibung
	Keine Löschmeldergruppen vorgesehen. Z1, Z2 und Z3 sind als Brandmeldergruppen konfiguriert.

Nur manuelle Auslösung, lokal

Wenn sich die Steuerzentrale im Modus "Nur manuelle Auslösung" befindet, kann der Löschvorgang nur manuell mit dem Gerät "DKM zur Auslösung" initiiert werden. Automatische Löschvorgänge werden von den Brandmeldergruppen gemeldet und zur Löschaktivierung deaktiviert.

Die Steuerzentrale kann wie folgt in den Modus "Nur manuelle Auslösung" wechseln: Durch Drücken der Taste "Manuelle Auslösung" auf der Oberfläche der Steuerzentrale (lokale Aktivierung) oder über ein Signalgebergerät zur manuellen Auslösung, wie beispielsweise ein externer Schalter (Eingangsaktivierung per Fernzugriff). Ein abgesetzter Befehl kann vom Netzwerk übertragen werden.

Verwenden Sie diese Option, um die Methode zum Wechsel in den Modus "Nur manuelle Auslösung" zu konfigurieren. Die Standardkonfiguration ist Ein (die Taste "Manuelle Auslösung" auf der Oberfläche der Steuerzentrale wird für die lokale Aktivierung verwendet).

Weitere Informationen finden Sie unter "Anschließen eines externen Geräts zur manuellen Auslösung" auf Seite 12.

So konfigurieren Sie das Bedienelement "Nur manuelle Auslösung":

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die gelbe LED "Manuelle Auslösung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	"Nur manuelle Auslösung" wird lokal festgelegt. "Nur manuelle Auslösung" wird durch die Taste "Manuelle Auslösung" auf der Steuerzentrale aktiviert.
	"Nur manuelle Auslösung" wird per Fernzugriff festgelegt. "Nur manuelle Auslösung" wird über das Signalgebergerät zur manuellen Auslösung aktiviert.

Manuelle Auslösung mit Schlüssel

Verwenden Sie dieses Menü, um die manuelle Auslösung mit Schlüssel zu konfigurieren, wenn in der Tür Ihrer Steuerzentrale ein Schlüsselschalter installiert ist. Die Standardeinstellung ist AUS.

So konfigurieren Sie die manuelle Auslösung mit Schlüssel:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Manuell-automatische und nur manuelle Auslösung. Bei dieser Einstellung funktioniert der Schlüssel wie folgt: • Wenn der Schlüssel auf EIN festgelegt ist, befindet sich die Steuerzentrale im Modus "Nur manuelle Auslösung". • Wenn der Schlüssel auf AUS festgelegt ist, befindet sich die Steuerzentrale im Modus "Automatische Auslösung".
	Funktionen der Zugangsebene (Standard). Bei dieser Einstellung funktioniert der Schlüssel wie folgt: • Wenn der Schlüssel auf EIN festgelegt ist, ist die Benutzerebene "Bediener" aktiv. • Wenn der Schlüssel auf AUS festgelegt ist, ist die öffentliche Benutzerebene aktiv.

Hinweis

Wenn die Einstellung "Manuelle Auslösung mit Schlüssel" auf Ein festgelegt ist, hat der Schlüssel Vorrang vor Tastatur- und Netzwerkbefehlen:

- Wenn die Schlüsselposition auf EIN festgelegt ist (der Schlüssel steckt und ist gedreht), bleibt die Steuerzentrale im Modus "Manuelle Auslösung", unabhängig von der Tasteneinstellung "Automatisch/Manuell" der Tastatur auf der Benutzerebene "Bediener" und dazugehörigen Netzwerkbefehlen.
- Wenn die Schlüsselposition auf AUS festgelegt ist (der Schlüssel steckt nicht oder der Schlüssel steckt, ist jedoch nicht gedreht), akzeptiert die Steuerzentrale eine Anfrage zum Ändern des Auslösemodus (Automatisch/Manuell) über die Benutzerebene "Bediener" mithilfe der Taste oder dazugehörigen Netzwerkbefehlen.

Aktivieren der Flutungszeit

Verwenden Sie dieses Menü, um die Steuerung der Flutungszeit zu aktivieren. Die Flutungszeit ist die Zeit, in der der Aktuator aktiviert bleibt (5 bis 300 Sekunden in 5-Sekunden-Schritten). Die Standardeinstellung ist AUS.

So aktivieren Sie die Flutungszeit:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die rote Auslöser-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Die Flutungszeit ist aktiviert.
	Die Flutungszeit ist deaktiviert.

Flutungszeit

Verwenden Sie dieses Menü, um die Flutungszeit für den Aktuator festzulegen (5 bis 300 Sekunden in 5-Sekunden-Schritten). Wenn der Aktuator aktiviert ist, läuft die Verzögerung der Flutungszeit ab. Wenn die Flutungszeit abgelaufen ist, wird der Aktuator-Ausgang deaktiviert.

Der Standardwert ist 0 Min., 0 Sek.

Der maximale Wert ist 5 Min.

Wenn die Flutungszeit auf 0 Min., 0 Sek. festgelegt ist, wird "Flutungszeit aktivieren" auf AUS festgelegt.

So konfigurieren Sie die Flutungszeit:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die rote Auslöser-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist. nn (Minuten) und SS (Sekunden) wird angezeigt.

2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Festlegen der Minuten (Wert zwischen 0 und 5).
	Festlegen der Sekunden (Wert zwischen 0 und 55).

Aktuator-Verzögerung für Druckknopfmelder zur Auslösung

Verwenden Sie dieses Menü, um das Verhalten der Steuerzentrale nach einem manuellen Löschvorgang (über DKM zur Auslösung) zu konfigurieren: Aktivieren Sie den Aktuator sofort oder wenden Sie die die für automatische Löschvorgänge programmierte Aktuator-Verzögerung an.

Die Standardeinstellungen sind:

- Modus "Normal Standard" = Ein
- Modus "Grundlegende Evakuierung" = Aus

So konfigurieren die Aktuator-Verzögerung für Druckknopfmelder zur Auslösung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die rote LED "DKM zur Auslösung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Die Aktuator-Verzögerung wird auf den DKM zur Auslösung angewendet.
	Der DKM zur Auslösung aktiviert den Aktuator sofort (keine Verzögerung).

Löschmitteldurchfluss

Verwenden Sie dieses Menü, um zu konfigurieren, wie die Steuerzentrale in den Zustand "Löschvorgang ausgelöst" wechselt: Über eine Bestätigung des Löschmitteldurchflusses oder sofort nach der Aktivierung des Aktuators.

In der Standardeinstellung wird die Bestätigung des Löschmitteldurchflusses nicht verwenden: Der Löschmitteldurchfluss ist auf AUS festgelegt. Beachten Sie, dass die Steuerzentrale in dieser Konfiguration den Löschmitteldurchfluss weiterhin zu Informationszwecken anzeigt (Verkabelungsstörung und Aktivierung).

Wenn für Ihre Installation ein Löschmitteldurchfluss-Signal erforderlich ist, finden Sie weitere Informationen unter "Anschließen eines Löschmitteldurchflussgeräts" auf Seite 13.

So konfigurieren Sie den Löschmitteldurchfluss:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die rote Löschmitteldurchfluss-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

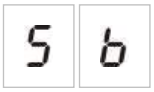
Anzeige	Beschreibung
	Der Löschvorgang wird nach der Eingangsaktivierung des Löschmitteldurchflusses ausgelöst.
	Der Löschvorgang wird nach der Aktuator-Aktivierung ausgelöst. (Löschmitteldurchflussanzeige zur Information verfügbar)

Brandsignalgeberbetrieb während Meldergruppentest

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung des Signalgeberbetriebs während eines Meldergruppentests. Die Standardeinstellung für alle Betriebsmodi ist EIN.

So konfigurieren Sie den Signalgeberbetrieb während eines Meldergruppentests:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Signalgeber für Brand an/aus" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für den Signalgeberbetrieb während eines Meldergruppentests aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Der integrierter Summer und die Signalgeber ertönen fünf Sekunden lang, wenn in einem Meldergruppentest ein Alarm aktiviert wird.
	Der integrierter Summer und die Signalgeber ertönen nicht, wenn in einem Meldergruppentest ein Alarm aktiviert wird.

Reaktivieren der Signalgeber für Brand

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) des erneuten Anschalten des Signalgebers. Dadurch wird der Signalgeberbetrieb bei einem Brandereignis festgelegt, wenn Signalgeber durch Drücken der Taste "Signalgeber für Brand an/aus" ausgeschaltet wurden und ein neues Alarmereignis in einer anderen Meldergruppe gemeldet wird. Die Standardeinstellung ist EIN.

So konfigurieren Sie das erneute Anschalten des Signalgebers:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Signalgeber an/aus" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für das erneute Anschalten des Signalgebers aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Die Signalgeber ertönen erneut, wenn ein neuer Brandalarm aus einer anderen Meldergruppe gemeldet wird.
	Die Signalgeber ertönen nicht erneut, wenn ein neuer Brandalarm aus einer anderen Meldergruppe gemeldet wird.

Deaktivierungszeit für Brandsignalgeberabschaltung

Hinweis: Für Steuerzentralen im grundlegenden Evakuierungsmodus werden alle konfigurierten Deaktivierungszeiten für die Brandsignalgeberabschaltung ignoriert.

Um eine sofortige Abschaltung der Brandsignalgeber nach der erstmaligen Meldung eines Brandalarms zu verhindern, lässt sich die Taste "Signalgeber für Brand an/aus" durch Konfigurieren einer Verzögerungszeit vorübergehend blockieren, während eine programmierte Brandsignalgeberverzögerung abläuft.

Die Deaktivierungszeit beginnt zu laufen, sobald die Steuerzentrale in den Brandalarmstatus versetzt wird und die programmierte Brandsignalgeberverzögerung startet.

Während der programmierten Deaktivierungszeit ist die LED "Signalgeber für Brand an/aus" deaktiviert, und eine Abschaltung der Brandsignalgeber (vor der Aktivierung) durch Drücken der Taste "Signalgeber für Brand an/aus" ist nicht möglich.

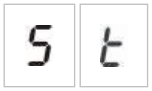
Im Zeitraum zwischen Ende der programmierten Deaktivierungszeit und dem Ende der programmierten Brandsignalgeberverzögerung (bei blinkender LED "Signalgeber für Brand an/aus") können die Brandsignalgeber durch Drücken der Taste "Signalgeber für Brand an/aus" abgeschaltet werden (vor der Aktivierung).

Eine programmierte Brandsignalgeberverzögerung kann sogar noch während der laufenden Verzögerung (und bei aktivierten Brandsignalgebern) durch Drücken der Taste "Signalgeber für Brand verzögert" aufgehoben werden.

Verwenden Sie dieses Menü, um die Zeitspanne für die Deaktivierung der Brandsignalgeberabschaltung zu konfigurieren. Die Standardeinstellung ist 1 Minute.

So konfigurieren Sie die Deaktivierungszeit für die Brandsignalgeberabschaltung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



Die LED "Signalgeber für Brand an/aus" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü "Deaktivierungszeit für Brandsignalgeber-abschaltung" aktiv ist.

2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Prüfung auf Batteriestörung

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) der Prüfung auf Batteriestörung. Dadurch wird festgelegt, ob die Batteriestörung überwacht wird oder nicht. Die Standardeinstellung ist EIN.

Hinweis: Der deaktivierte Zustand entspricht nicht EN 54-2 und EN 54-4.

So konfigurieren Sie die Prüfung auf Batteriestörung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

Die LED "Spannungsversorgung Störung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Menü zur Prüfung auf Batteriestörung aktiv ist.

2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Die Prüfung auf Batteriestörung ist aktiviert.
	Die Prüfung auf Batteriestörung ist deaktiviert.

Prüfung auf Erdschluss-Störung

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) der Prüfung auf Erdschluss-Störung. Dadurch wird festgelegt, ob die Erdschluss-Störung überwacht wird oder nicht. Die Standardeinstellung ist EIN.

Hinweis: Der deaktivierte Zustand entspricht nicht EN 54-2 und EN 54-4.

So konfigurieren Sie die Prüfung auf Erdschluss-Störung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Erdschluss Störung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Menü zur Prüfung auf Erdschluss-Störung aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Die Prüfung auf Erdschluss-Störung ist aktiviert.
	Die Prüfung auf Erdschluss-Störung ist deaktiviert.

Störungsspeicherung

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) der Störungsspeicherung. Dadurch wird festgelegt, ob die Störung der Spannungsversorgung gespeichert wird oder nicht. Die Standardeinstellung ist EIN.

So konfigurieren Sie die Störungsspeicherung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "Störung (allgemein)" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Menü zur Störungsspeicherung aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Die Störungsspeicherung ist aktiviert.

Anzeige	Beschreibung
	Die Störungsspeicherung ist deaktiviert.

Meldergruppenkonfiguration

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung der Meldergruppeneinstellungen für jede Meldergruppe in Ihrer Brandmelderzentrale.

So konfigurieren Sie die Meldergruppe:

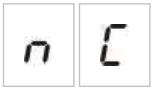
1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie die Meldergruppe aus (z. B. Meldergruppe 1) und drücken Sie Enter.

   Die rote Meldergruppen-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das entsprechende Meldergruppen-Konfigurationsmenü aktiv ist.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Passiver Abschluss
	Aktiver Abschluss
	Passiver Abschluss mit CleanMe
	Aktiver Abschluss mit CleanMe
	Eigensicher

Anzeige	Beschreibung
	Zenner-Abschluss
	Entriegelt (nur für BS 7273-Modus und Brandmeldergruppen)

Meldergruppenverzögerung

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung von Meldergruppen-verzögerungen (ein oder aus) für jede Meldergruppe in Ihrer Brandmelderzentrale. Die Standardeinstellung ist EIN.

So konfigurieren Sie die Meldergruppenverzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie die Meldergruppe aus (z. B. Meldergruppe 1) und drücken Sie Enter.

   Die Meldergruppen-Alarm-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das entsprechende Meldergruppen-Konfigurationsmenü aktiv ist.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Konfigurierte Verzögerungen sind in der entsprechenden Meldergruppe erlaubt.
	Konfigurierte Verzögerungen sind in der entsprechenden Meldergruppe nicht erlaubt.

Meldergruppentyp

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung des Meldergruppentyps für jede Meldergruppe in Ihrem System.

So konfigurieren Sie den Meldergruppentyp:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie die Meldergruppe aus (z. B. Meldergruppe 1) und drücken Sie Enter.

   Die Meldergruppen-Alarm-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das entsprechende Meldergruppen-Konfigurationsmenü aktiv ist.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

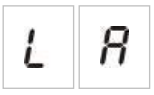
Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Gemischte Meldergruppe. Die Steuerzentrale unterscheidet automatisch zwischen einem automatischen Alarm (durch einen Melder generiert) und einem manuellen Alarm (durch einen Druckknopfmelder mit einem 100-Ω-Widerstand generiert). Diese Option ist für im Löschbereich konfigurierte Meldergruppen nicht verfügbar.
	Automatische Meldergruppe: Alle Brandalarme werden wie von einem Melder gemeldet behandelt, auch wenn der Brandalarm durch einen Druckknopfmelder in der Meldergruppe ausgelöst wird. Diese Option wird für im Löschbereich konfigurierte Meldergruppen angewendet.
	Manuelle Meldergruppe. Alle Brandalarme werden wie von einem Druckknopfmelder gemeldet behandelt, auch wenn der Brandalarm durch einen Melder in der Meldergruppe ausgelöst wird. Diese Option ist für im Löschbereich konfigurierte Meldergruppen nicht verfügbar.

Ändern von Passwörtern der Benutzerebenen

Verwenden Sie die entsprechende Menüoption (unten angezeigt), um die Standardpasswörter für Benutzerebenen zu ändern.

	Passwort der Benutzerebene "Bediener"

	Passwort der Benutzerebene "Errichter, grundlegend"
	Passwort der Benutzerebene "Errichter, erweitert"

So ändern Sie die ersten beiden Ziffern eines Benutzerebenen-Passworts:

1. Stellen Sie die Anzeige auf das gewünschte Benutzerebenen-Passwort ein und drücken Sie Enter.
2. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

So ändern Sie die letzten beiden Ziffern eines Benutzerebenen-Passworts:

1. Stellen Sie die Anzeige auf das gewünschte Benutzerebenen-Passwort ein und drücken Sie Enter.
2. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

AUX 24 V-Reset

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) des AUX 24 V-Resets. Die Standardeinstellung ist AUS.

So konfigurieren Sie das 24 V-Reset:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

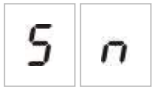
Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Durch Rücksetzen der Steuerzentrale wird der AUX 24 V-Ausgang zurückgesetzt.
	Durch Rücksetzen der Steuerzentrale wird der AUX 24 V-Ausgang nicht zurückgesetzt.

Konfiguration, Software und Leiterplattenerkennung

Verwenden Sie die unten angezeigten Menüoptionen, um die Softwareversion der Steuerzentrale, die Konfigurationsversion, Konfigurationsdatum, Zeitstempel und die Seriennummer der Leiterplatte zu sehen. Auf Erweiterungsplatinen werden außerdem Softwareversion und Seriennummer der Leiterplatte angezeigt.

Diese Details können zur Problemlösung oder für den technischen Support erforderlich sein.

	Softwareversion
	Konfigurationsversion
	Konfigurationszeitstempel
	Konfigurationsdatumsstempel
	Seriennummer der Steuerzentralenleiterplatte

In den Untermenüs der Menüs "Softwareversion" und "Seriennummer der Steuerzentralenleiterplatte" können Sie das gewünschte Objekt auswählen.

	Brandmelderzentrale
	Modul A
	Modul B
	Modul C

	Modul D
	Netzwerkplatine

Konfiguration der Erweiterungsplatine

Hinzufügen einer Erweiterungsplatine

Verwenden Sie dieses Menü, das aus dem grundlegenden oder erweiterten Konfigurationsmenü verfügbar ist, um die Anzahl der installierten Erweiterungsplatinen zu konfigurieren. Der Standardwert ist 00.

So fügen Sie eine Erweiterungsplatine hinzu:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "E/A Erweiterung Störung/Gesperrt" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Modul-Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.

   Es können bis zu 4 Erweiterungsplatinen installiert und konfiguriert werden.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Konfiguration der Erweiterungsplatine

Beschriftungen der Erweiterungsplatinen

Zu Konfigurationszwecken sind Erweiterungsplatinen mit A, B, C und D beschriftet.

Die Beschriftung für ein gegebenes Modul wird durch dessen Position (links nach rechts) im Steuerzentralengehäuse bestimmt. Die erste installierte Erweiterungsplatine ist Modul A, die zweite Modul B usw.

Installationsanweisungen finden Sie auf dem Installationsdatenblatt der Erweiterungsplatine.

Erweiterungsplatinenfunktion und Verzögerungskonfiguration

Wenn eine Erweiterungsplatine installiert und zur Steuerzentralenkonfiguration hinzugefügt wurde, werden im grundlegenden und erweiterten Konfigurationsmenü folgende zusätzliche Konfigurationsoptionen angezeigt.

Hinweis: Diese Konfigurationsoptionen werden für jede installierte Erweiterungsplatine wiederholt (A, B, C und D).

Tabelle 17: Konfigurationsoptionen für Erweiterungsplatine A

Anzeige	Beschreibung	Wert
	Modul A-Funktion	01 bis 96
	Verzögerung für Modul A Ausgang 1	00 bis 10 Minuten
	Verzögerung für Modul A Ausgang 2	00 bis 10 Minuten
	Verzögerung für Modul A Ausgang 3	00 bis 10 Minuten
	Verzögerung für Modul A Ausgang 4	00 bis 10 Minuten

Erweiterungsplatinenfunktion

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung der Erweiterungsplatinenfunktion. Der Standardwert ist 41. Informationen über verfügbare Presets finden Sie unter "Erweiterungsplatinenfunktion" auf Seite 97.

So konfigurieren Sie die Erweiterungsplatinenfunktion:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "E/A Erweiterung Störung/Gesperrt" auf der Oberfläche der Steuerzentrale und die LED "ON" an der Erweiterungsplatine blinken schnell und zeigen somit an, dass das Modulfunktions-Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 01 und 96 mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Verzögerung des Erweiterungsplatinenausgangs

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Verzögerung des Erweiterungsplatinenausgangs von bis zu 10 Minuten zu konfigurieren, wenn die Funktion verfügbar ist.

So konfigurieren Sie eine Verzögerung des Erweiterungsplatinenausgangs:

1. Stellen Sie die Anzeige für Ausgang 1 an Erweiterungsplatine A wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED "E/A Erweiterung Störung/Gesperrt" auf der Steuerzentrale und die LED "Ausgang 1 aktiviert" an der Erweiterungsplatine blinken schnell und zeigen somit an, dass das Konfigurationsmenü für die Verzögerung aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3 nach Bedarf für jeden Ausgang (1 bis 4) an jedem installierten Modul (A, B, C und D), an dem eine Verzögerung erforderlich ist.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie ein Brandmeldernetzwerk aus konventionellen Steuerzentralen für Folgendes konfiguriert wird:

- Anschließen von Bedien- und Anzeigefeldern (alle konventionellen Steuerzentralen können für den Betrieb als Bedien- und Anzeigefeld konfiguriert werden)
- Erstellen eines Brandmeldernetzwerks aus konventionellen Steuerzentralen, wenn zusätzliche konventionelle Meldergruppen im System benötigt werden
- Erstellen eines Netzwerks mit kompatiblen adressierbaren Steuerzentralen, um der Branderkennung und dem Alarmsystem weitere Funktionen hinzuzufügen (z. B. Ereignisprotokollierung, komplexe, durch ein adressierbares System gesteuerte Ausgangsaktivierung, Fernüberwachung)

Wenn eine konventionelle Steuerzentrale an ein Brandmeldernetzwerk angeschlossen ist, wird normalerweise der Status einer oder mehrerer Steuerzentralen im Netzwerk angezeigt (je nach Konfigurationseinstellungen für Bedien- und Anzeigefelder). Um nur für diese Steuerzentrale Informationen anzuzeigen, drücken Sie die Enter-Taste für 3 Sekunden. Der lokale Status wird dann 30 Sekunden lang angezeigt.

Grundlegende Konfigurationsoptionen

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für das Erstellen grundlegender Konfigurationen für ein Brandmeldernetzwerk (Firenet) aufgeführt.

Tabelle 18: Grundlegende Konfigurationsoptionen für das Brandmeldernetzwerk

Anzeige	Beschreibung	Wert
n 1	Firenet-ID	0 bis 32 0: Standalone (kein Netzwerk) Standardeinstellung: 0
n 9	Firenet-Gruppe. Konfiguration der Steuerzentrale in einem 32-Knoten-Netzwerk oder in einer Gruppe von 32 Knoten in einem 250-Knoten-Netzwerk möglich	0000 bis 0218 Standardeinstellung: 0000 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
n A	Analoge Remote-Knoten im Firenet	0000 bis 0250 Standardeinstellung: 0000 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
n n	Firenet-Knotenanzahl [1]	2 bis 32 Standardeinstellung: 2
n 2	Erste Meldergruppennummer im Firenet	0001 bis 9999 Standardeinstellung: 0001 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).

[1] Die grundlegende Konfiguration verwendet aufeinanderfolgende Zahlen, beginnend mit 1 und endend mit der hier eingegebenen Zahl. Die erweiterte Konfiguration ermöglicht die Verwendung bestimmter, nicht aufeinanderfolgender Zahlen. Wenn das System ein erweitertes, benutzerdefiniertes Muster von Knotennummern aufweist, wird für die Anzahl der Knoten der Wert "Cu" angezeigt.

Ein grundlegendes Brandmeldernetzwerk ist entweder eine Steuerzentrale und ein Bedien- und Anzeigefeld oder eine virtuelle Steuerzentrale mit 6 Meldergruppen, die aus zwei Steuerzentralen mit je 3 Meldergruppen besteht.

So konfigurieren Sie ein grundlegendes Brandmeldernetzwerk:

1. Aktivieren Sie Netzwerke, indem Sie die Firenet-ID im Brandmeldernetzwerk auswählen.

Der Wert wird von 0 auf 1 für eine Steuerzentrale und von 0 auf 2 für ein Bedien- und Anzeigefeld geändert.

Wenn die Firenet-ID nicht 0 ist (Netzwerke aktiviert), wird bei fehlender Netzwerkkarte eine Netzwerkstörung gemeldet.

Die LED "Netzwerk Störung" blinkt alle 10 Sekunden auf, um anzuzeigen, dass die Steuerzentrale ohne Störungen mit dem Netzwerk verbunden ist.

2. Wählen Sie die Anzahl der Steuerzentralen im Netzwerk aus.

   Dies ist nicht erforderlich, wenn zwei Steuerzentralen vorhanden sind (z. B. eine Steuerzentrale und ein Bedien- und Anzeigefeld).

   Wenn Sie 5 auswählen, müssen die Steuerzentralen-IDs 1 bis 5 vorhanden sein, damit keine Netzwerkstörung angezeigt wird.

   Verwenden Sie die erweiterten Einstellungen, wenn Sie ein Netzwerk mit anderen Knoten-IDs konfigurieren möchten und spezielle Einstellungen für Steuerung und Bedien- und Anzeigefelder benötigen.

3. Wählen Sie die erste Meldergruppe im Brandmeldernetzwerk aus.

   Dies ist nicht erforderlich, wenn die beiden Steuerzentralen die gleichen Meldergruppennummern beginnend mit Meldergruppe 1 verwenden (d. h. eine Steuerzentrale und ein Bedien- und Anzeigefeld).

Meldergruppen sind global. Ein abgesetztes Meldergruppenereignis in einer Meldergruppennummer, die auch in der lokalen Steuerzentrale verwendet wird, generiert die gleiche Antwort, als wäre das Ereignis von einer lokalen Meldergruppe generiert worden. Beispiel: In einer Zentrale mit drei Meldergruppen, wobei die erste Meldergruppe den Wert 10 aufweist, sind die Meldergruppen 10, 11 und 12 verfügbar, und jedes Ereignis in den Meldergruppen 10, 11 und 12 in einer beliebigen anderen Steuerzentrale im Netzwerk hat die gleichen Auswirkungen in der Steuerzentrale wie ein lokales Ereignis in diesen Meldergruppen.

Ändern Sie daher diese Einstellung, wenn Aktivierungen und Anzeigen in verschiedenen Steuerzentralen voneinander unabhängig sein sollen. Beispiel: In einer virtuellen Steuerzentrale mit 6 Meldergruppen kann Zentrale 1 mit 3 Meldergruppen für die erste Meldergruppe den Standardwert (1) beibehalten, und für Zentrale 2 mit 3 Meldergruppen muss die erste Meldergruppe von 1 auf 4 geändert werden.

Beachten Sie, dass mit dieser Einstellung Steuerzentralen so konfiguriert werden können, dass der Status von Steuerzentralen im Brandmeldernetzwerk mit den Meldergruppen-LEDs wiederholt werden kann. Rufen Sie die erweiterten Konfigurationseinstellungen für das Brandmeldernetzwerk auf, um weitere Einzelheiten zu erhalten.

Für die grundlegende Netzwerkkonfiguration gelten die Standardeinstellungen für Brandmeldernetzwerke oder die Einstellungen, die zuvor in den erweiterten Konfigurationsoptionen für Brandmeldernetzwerke konfiguriert wurden.

Die Standardeinstellungen für Brandmeldernetzwerke lauten wie folgt:

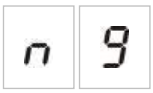
- Beide Steuerzentralen kontrollieren sich gegenseitig (Brandmelderzentrale und Bedien- und Anzeigefeld).
- Die Netzwerktopologie ist Klasse B.
- Die Brandmelderzentrale wiederholt Störungen im Bedien- und Anzeigefeld.
- Die Brandmelderzentrale tritt in den Alarmzustand ein und generiert Aktivierungen mit abgesetzten Meldergruppen.
- Die Brandmelderzentrale steuert ihre Ausgänge (kein adressierbares System im Netzwerk).

Firenet-Gruppe

Verwenden Sie dieses Menü, um den ersten Knoten einer 32-Knoten-Gruppe in einem 250-Knoten-Netzwerk zu konfigurieren (falls erforderlich).

So konfigurieren Sie die Firenet-Gruppe:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus. Die LED "Netzwerk Störung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Menü "Firenet-Gruppe" aktiv ist.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Analoge abgesetzte Knoten im Firenet

Verwenden Sie dieses Menü, um eine abgesetzte Steuerzentrale aus der 32-Knoten-Gruppe innerhalb des 250-Knoten-Netzwerks zu konfigurieren.

So konfigurieren Sie analoge abgesetzte Knoten im Firenet:

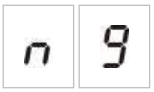
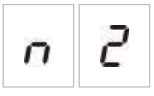
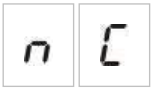
1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

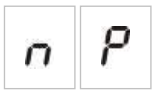
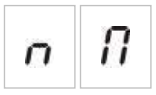
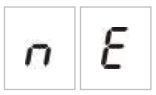
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus. Die LED "Netzwerk Störung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Menü "Analoge abgesetzte Knoten im Firenet" aktiv ist.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Erweiterte Konfigurationsoptionen

In der folgenden Tabelle sind die Konfigurationsoptionen (verfügbar für einen erweiterten Konfigurationsbenutzer) für das Erstellen einer erweiterten Brandmeldernetzwerks aufgeführt.

Tabelle 19: Erweiterte Konfigurationsoptionen für das Brandmeldernetzwerk

Anzeige	Beschreibung	Wert
	Firenet-ID	0 bis 32 0: Standalone (kein Netzwerk) Standardeinstellung: 0
	Firenet-Gruppe. Konfiguration der Steuerzentrale in einem 32-Knoten-Netzwerk oder in einer Gruppe von 32 Knoten in einem 250-Knoten-Netzwerk möglich	0000 bis 0218 Standardeinstellung: 0000 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
	Analoge abgesetzte Knoten im Firenet	0000 bis 0250 Standardeinstellung: 0000 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
	Firenet-Knotenanzahl [1]	2 bis 32 Standardeinstellung: 2
	Erste Meldergruppennummer im Firenet	0001 bis 9999 Standardeinstellung: 0001 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie die Nach-Oben-Taste, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie die Nach-Unten-Taste, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
	Globale Firenet-Steuerungsoptionen	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein

Anzeige	Beschreibung	Wert
	Firenet-Ringleitungsklasse	A/B Standardeinstellung: B
	Abgesetzte Prozessmeldergruppen	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
	Firenet Zuordnung	01 bis 32 EIN/AUS EIN für Knoten 1 und 2, AUS für den Rest
	Firenet-Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung	01 bis 32 EIN/AUS EIN für Knoten 1 und 2, AUS für den Rest
	Analoge Bedien- und Anzeigefeld-Remote-Knoten im Firenet	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Abgesetzte Firenet-Ausgangssteuerung	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus
	Globale Firenet-Steuerungsoptionen	EIN/AUS Standardeinstellung: Aus

[1] Die grundlegende Konfigurationseinstellung kann durch einen benutzerdefinierten Satz bestimmter Zentralen für die Kommunikation ersetzt werden, genannt Firenet-Zuordnung, sowie einen Satz mit zu wiederholenden Zentralen, genannt Firenet-Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung. Wenn die Konfiguration durch das Bearbeiten einer Zuordnung geändert wird, lautet der für die Firenet-Knotenanzahl angezeigte Wert "Cu", was auf eine benutzerdefinierte Konfiguration hinweist.

Globale Firenet-Steuerungsoptionen

Verwenden Sie zum Konfigurieren von Befehlen (z. B. Reset, Abschalten/Reaktivieren der Signalgeber, Summer aus, Stoppen der Verzögerung) als lokal oder global dieses Menü.

In der Standardeinstellung ist diese Option auf EIN festgelegt (die Steuerung erfolgt zwar lokal, wird jedoch auch an das Netzwerk gesendet).

Hinweis: Lokale oder globale Steuerungen gelten nicht für Befehle zum Deaktivieren/Aktivieren oder Testen. Diese sind immer lokal und werden wiederholt an die Steuerzentralen gesendet. Diese Funktion bietet mehr Flexibilität bei der Konfiguration zum Deaktivieren/Aktivieren und Testen von Meldergruppen, Signalgebern, Hauptmeldern und Löschanlagen.

Beispiele: Wenn Meldergruppe 1 in Steuerzentrale 1 deaktiviert wird und Steuerzentrale 1 Steuerzentrale 2 wiederholt, wird Meldergruppe 1 in Steuerzentrale 2 ebenfalls deaktiviert (gemeinsame Meldergruppe vollständig deaktiviert). Wenn Meldergruppe 1 in Steuerzentrale 1 deaktiviert, Steuerzentrale 2 jedoch nicht wiederholt wird, wird Meldergruppe 1 in

Steuerzentrale 2 nicht deaktiviert. (Dadurch ist es möglich, nur einen Teil der gemeinsamen Meldergruppe zu deaktivieren.)

Firenet-Ringleitungsklasse

Verwenden Sie dieses Menü, um die Ringleitungsklasse zu konfigurieren: Klasse A (Ring) oder Klasse B (Bus).

Klasse A wird empfohlen, um Redundanz auf dem Kommunikationsweg bereitzustellen. Klasse B kann nur für Bedien- und Anzeigefelder ohne Steueranforderungen verwendet werden.

Standardmäßig wird als grundlegende Einstellung Klasse B für einfache Bedien- und Anzeigefeldfunktionalität verwendet.

Abgesetzte Prozessmeldergruppen

Verwenden Sie dieses Menü, um abgesetzte Meldergruppen in Alarm zu verarbeiten (oder nicht zu verarbeiten).

Mit dieser Einstellung können Sie festlegen, ob die Steuerzentrale bei einer abgesetzten Meldergruppe außerhalb des Meldergruppenbereichs in den Alarmzustand wechselt und entsprechend reagiert oder nicht. Diese Option ermöglicht Folgendes:

- Erstellen großer konventioneller Systeme (z. B. 10, 12, 16 oder mehr Meldergruppen), wobei jeder Knoten über verschiedene globale Meldergruppen verfügt, um nur die lokale Meldergruppe in Alarm anzuzeigen
- Erstellen von Systemen, bei denen Alarmanzeigen für die Zentrale lokal sein müssen (nP sollte inaktiv sein)

In der Standardeinstellung ist die Verarbeitung von Alarmen in abgesetzten Meldergruppen auf EIN festgelegt.

Firenet und Firenet-Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnungen

Wenn die Knoten-IDs der Brandmelderzentralen im System nicht alle aufeinanderfolgend nummeriert sind (beginnend mit 1) oder wenn die Brandmelderzentralen die Informationen von allen anderen Zentralen nicht wiederholen, konfigurieren Sie die Firenet-Zuordnung und die Firenet-Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung.

Konfiguration der Firenet-Zuordnung

Jede Steuerzentrale im Brandmeldernetzwerk kann so konfiguriert werden, dass abgesetzte Meldergruppenereignisse angezeigt werden und für Meldergruppen, die sich innerhalb des Bereichs der Steuerzentrale befinden, so reagiert wird, als stammten die Ereignisse aus lokalen Meldergruppen. Der Bereich von Meldergruppen in der Steuerzentrale wird durch die erste Meldergruppe (Offset) und den Steuerzentralentyp bestimmt. Die globalen Meldergruppennummern reichen von 1 bis 9999. Dies bedeutet, dass die erste Meldergruppe einer Zentrale mit drei Meldergruppen zwischen 1 und 9998 sein kann. Eine Zentrale

mit drei Meldergruppen und einer ersten Meldergruppe von 100 weist dementsprechend einen Meldergruppenbereich von 100 bis 102 auf.

Mit der Firenet-Zuordnung werden alle Steuerzentralen definiert, die mit der konfigurierten Zentrale kommunizieren. Dadurch können Sie Subnetzwerke im Brandmeldernetzwerk erstellen, beispielsweise bei vier Steuerzentralen in einem Brandmeldernetzwerk, wie im Folgenden dargestellt:

- Zentralen-ID 1 mit nM aktiv für Knoten 1 und 2
- Zentralen-ID 2 mit nM aktiv für Knoten 1 und 2
- Zentralen-ID 20 mit nM aktiv für Knoten 20 und 32
- Zentralen-ID 32 mit nM aktiv für Knoten 20 und 32

Die Steuerzentralen 1 und 2 erkennen sich gegenseitig in einem Subnetzwerk, und die Steuerzentralen 20 und 32 befinden sich in unterschiedlichen Subnetzwerken. Nur ein Firenet-Verkabelungsfehler für offene Schleifen für Netzwerke der Klasse A wird zwischen den beiden Subnetzwerken freigegeben.

Konfiguration der Firenet-Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung

Jede Steuerzentrale im Brandmeldernetzwerk kann die Informationen anderer Knoten wiederholen, die Teil der zugehörigen Firenet-Zuordnung sind.

Durch Definieren der Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung können eine bestimmte Zentrale oder mehrere Zentralen gleichzeitig (einschließlich adressierbarer Zentralen) wiederholt werden.

Standardmäßig wird mit der grundlegenden Einstellung zum Festlegen der Knotenanzahl die Steuerzentrale so eingerichtet, dass in der Firenet-Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung die gleichen Steuerzentralen aktiviert werden wie in der Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung. (Dies bedeutet, dass die Steuerzentralen in der Standardeinstellung alle Informationen von allen anderen Steuerzentralen im Brandmeldernetzwerk wiederholen.)

Die Anzeigen stellen die logische ODER-Funktion der lokalen Anzeige zusammen mit der gleichen Anzeige auf anderen abgesetzten Steuerzentralen dar, die wiederholt werden. Wenn Steuerzentralen verschiedene Status anzeigen, erhält die Steuerzentrale mit der höheren Priorität Vorrang (wenn Steuerzentrale 1 Signalgeber mit Verzögerung und Steuerzentralen 2 aktive Signalgeber aufweist, werden die Signalgeber auf der Anzeige eines dritten Bedien- und Anzeigefelds als aktiv dargestellt).

Alle empfangenen Anzeigen, die für die Anzeige im Bedien- und Anzeigefeld nicht zur Verfügung stehen, werden ignoriert.

Beispiele:

- Ein konventionelles Bedien- und Anzeigefeld kann eine analoge Zentrale wiederholen, und viele Anzeigen können nicht dargestellt werden.
- Eine Steuerzentrale mit zwei Meldergruppen kann so konfiguriert werden, dass eine Zentrale mit acht Meldergruppen wiederholt wird. Die Meldergruppen 3 bis 8 stehen für die Anzeige nicht zur Verfügung.

Konventionelle Systeme können so konfiguriert werden, dass in den LED-Anzeigen von Meldergruppen Statusinformationen von Steuerzentralen anstatt von Meldergruppen wiederholt werden.

Analoge Bedien- und Anzeigefeld-Remote-Knoten im Firenet

Verwenden Sie dieses Menü, um einen analogen Bedien- und Anzeigefeld-Remote-Knoten zur entsprechenden Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung hinzuzufügen.

So konfigurieren Sie analoge Bedien- und Anzeigefeld-Remote-Knoten im Firenet:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus. Die Netzwerk-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Menü "Bedien- und Anzeigefeld-Remote-Knoten im Firenet" aktiv ist.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Der analoge Remote-Knoten wird der Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung hinzugefügt.
	Der analoge Remote-Knoten wird der Bedien- und Anzeigefeld-Zuordnung nicht hinzugefügt.

Abgesetzte Firenet-Ausgangssteuerung

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfiguration einer adressierbaren, kompatiblen Steuerzentrale im Brandmeldernetzwerk, um die Ausgänge der konventionellen Zentrale (Ausgänge für Brandsignalgeber, Hauptmelder und Erweiterungs-platinen) mit erweiterten Programmieroptionen zu steuern.

Lesen Sie die Dokumentation zur adressierbaren Steuerzentrale (einschließlich des Konfigurationsprogramms), wenn Sie diese Art von erweiterter Konfiguration benötigen.

Wenn die Steuerzentrale für die abgesetzte Ausgangssteuerung konfiguriert ist, werden Ausgänge nicht mehr anhand der eigenen Logik aktiviert, sondern auf Grundlage der Befehle aus dem Brandmeldernetzwerk.

Dieser Betriebsmodus ist ausfallsicher. Wenn die Steuerzentrale eine Störung im Brandmeldernetzwerk erkennt, werden die Ausgänge mit der lokalen Logik oder den abgesetzten Befehlen aktiviert.

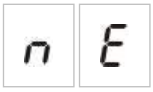
In der Standardeinstellung ist die abgesetzte Firenet-Ausgangssteuerung für Standalone-Anwendungen oder rein konventionelle Brandmeldernetzwerke deaktiviert, bei denen die Steuerzentrale ihre Ausgänge steuert.

Globale Firenet-Steuerungsoptionen für den Löschvorgang

Verwenden Sie dieses Menü, um lokale oder globale Löschbefehle zu konfigurieren. In der Standardeinstellung ist diese Option auf AUS festgelegt (abgesetzte Löschbefehle werden nicht akzeptiert).

So konfigurieren Sie globalen Firenet-Steuerungsoptionen für den Löschvorgang:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus. Die LED "Netzwerk Störung" blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Firenet-Menü aktiv ist.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
	Die für die Löschfunktion abgesetzten Befehle werden akzeptiert.
	Die für die Löschfunktion abgesetzten Befehle werden nicht akzeptiert.

Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme der Steuerzentrale

Stellen Sie vor Inbetriebnahme der Steuerzentrale Folgendes sicher:

- Die Steuerzentrale wurde korrekt installiert.
- Die Netzstromversorgung beträgt 110 V AC bzw. 240 V AC, ist korrekt angeschlossen und entspricht allen unter "Anschließen der Spannungsversorgung" auf Seite 18 beschriebenen Anforderungen.
- In keinem der Meldergruppen-Stromkreise liegt ein Kurzschluss oder eine Unterbrechung vor.

- Alle Meldergruppen verfügen über den richtigen Abschlusswiderstand, wie unter "Abschließen der Meldergruppen" auf Seite 9 beschrieben.
- Alle Löschgeräte (insbesondere der Löschaktuator) sind ordnungsgemäß und wie unter "Anschlüsse" auf Seite 7 installiert. Achten Sie auf die richtige Polarität und stellen Sie sicher, dass der richtige Abschluss generiert wurde, falls erforderlich.

  Hinweis: Achten Sie auf die richtige Polarität des Löschaktuator-Ausgangs, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

  WARNUNG: Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen. Testen Sie die Leitungsüberwachung (Unterbrechung und Kurzschluss) und die Aktivierungsfunktion, *bevor* Sie das Löschmittel an den Aktuator anschließen.
- Alle optional installierten Geräte sind richtig angeschlossen. Dies schließt Brandmeldegeräte, Hauptmelder, Alarm- und Störungsrelais usw. ein.
- Die Batterien sind richtig angeschlossen und erfüllen alle Anforderungen, wie unter "Anschließen der Batterien" auf Seite 19 beschrieben.
- Alle Konfigurationen des Systems entsprechen dem zugehörigen Betriebsmodus und örtlich geltenden Vorschriften.

Inbetriebnahme der Steuerzentrale

Wenn alle Installations-, Anschluss- und Konfigurationsanforderungen wie oben beschrieben geprüft wurden, kann die Steuerzentrale eingeschaltet werden.

Normaler Start

Nach dem normalen Start der Steuerzentrale wird der Normalstatus (Ruhezustand) wie folgt angezeigt:

- Die LED "Netzteil" leuchtet dauerhaft.
- Die LED "Brandsignalgeber verzögert" leuchtet dauerhaft (wenn eine Verzögerung konfiguriert und aktiviert wurde).
- Die LED "Hauptmelder verzögert" leuchtet dauerhaft (wenn eine Verzögerung konfiguriert und aktiviert wurde).

Wenn andere Anzeigen aufleuchten, überprüfen Sie die Installation sorgfältig, bevor Sie fortfahren.

Start bei Störung

Gemäß EN 54-2 verfügt die Steuerzentrale über eine besondere Startfrequenz, die nach einer von der Steuerzentrale gemeldeten internen Störung verwendet wird.

Dies wird wie folgt angezeigt:

- Die LED "Störung (allgemein)" blinkt schnell.
- Die LED "System Störung" blinkt langsam.

Wenn dieses Szenario eintritt:

1. Geben Sie das Passwort für die Benutzerebene "Bediener" ein.
2. Drücken Sie die Taste "Reset", um die Steuerzentrale zurückzusetzen.

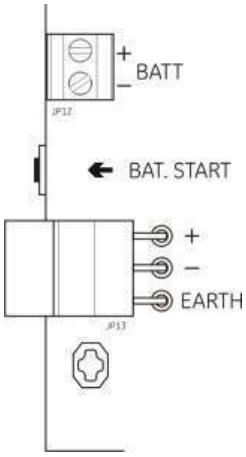
Wenn der Störungszustand auch nach dem Reset noch besteht, bricht die Steuerzentrale die Startfrequenz ab, und die LED "System Störung" leuchtet.

Wenn diese Situation eintritt, prüfen Sie alle Anschlüsse und Konfigurationen der Steuerzentrale, wie unter "Vor Inbetriebnahme der Steuerzentrale" auf Seite 75 beschrieben.

Batteriestart

Um die Steuerzentrale von den Batterien zu starten, drücken Sie die Batteriestarttaste an der Steuerzentralenleiterplatte (markiert mit BAT. START, siehe Abbildung 19 weiter unten). Halten Sie die Taste etwa fünf Sekunden lang gedrückt.

Abbildung 19: Drucktaster für den Batteriestart



Funktionstests

Führen Sie in der Meldergruppe einen Kurzschluss und eine Unterbrechung herbei, um jeweils die Störungsmeldung zu testen.

Aktivieren Sie ggf. einen Druckknopfmelder, um die manuelle Alarmmeldung zu testen. Die Steuerzentrale sollte alle konfigurierten Verzögerungen außer Kraft setzen und Geräte zur Alarmbenachrichtigung sowie Hauptmelder (wenn zutreffend) sofort aktivieren.

Aktivieren Sie einen Brandmelder, um die automatische Alarmmeldung zu testen. Die Steuerzentrale sollte alle konfigurierten Verzögerungen initiieren und Geräte zur Alarmbenachrichtigung sowie Hauptmelder (wenn zutreffend) aktivieren, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist.

Überprüfen Sie die Löschfunktion, ohne dass das Löschmittel an den Aktuator angeschlossen ist. Testen Sie diese Funktionen:

- Manuelle (DKM zur Auslösung) und automatische (Löschmeldergruppen) Aktivierung des Löschvorgangs
- Außer Kraft setzen der Druckknopfmelder im Notfall (DKM zum Anhalten und DKM zur Beendigung)
- Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs (falls verfügbar)
- Löschaktivierungssignalgeber
- Abgesetzte nur manuelle Steuerung und Sicherheitstürüberwachung (falls verfügbar)
- Verzögerung der Aktuator-Aktivierung
- Signalgeber für den Löschauslösevorgang und optische Warnungen werden durch ein Löschmitteldurchfluss-Signal aktiviert (wenn konfiguriert)
- Überprüfen der Netzwerkfunktionen

Prüfen Sie mithilfe eines Multimeters, ob das Störungsrelais bei Meldung einer Störung aktiviert wird und ob das Brandalarmrelais bei Meldung eines Brandalarms aktiviert wird.

Reaktionszeiten

Reaktionszeiten für Standardereignisse sind wie folgt.

Tabelle 20: Reaktionszeiten für Standardereignisse

Ereignis	Reaktionszeit
Alarm	Weniger als 3 Sekunden
Eingangsaktivierung	Weniger als 3 Sekunden
Störung bei DKM zum Anhalten	Weniger als 2 Sekunden
Störung bei DKM zur Beendigung	Weniger als 2 Sekunden
Weitere Eingangsstörungen	Weniger als 3 Sekunden
Aktuator-Störung	Weniger als 30 Sekunden
Störung in optischer Zentrale	Weniger als 30 Sekunden
Störung in einer Meldergruppe	Weniger als 30 Sekunden
Signalgeberstörung	Weniger als 30 Sekunden
Störung des Hauptmelders	Weniger als 30 Sekunden
Erdschluss	Weniger als 100 Sekunden
Störung der Batterieladeeinrichtung	Weniger als 100 Sekunden
Störung – keine Batterien gefunden	Weniger als 3 Minuten
Netzstörung	Weniger als 3 Minuten
Störung durch schwache Batterie	Weniger als 100 Sekunden

Ereignis	Reaktionszeit
Störung der Sicherung/Löschanlage	Weniger als 3 Minuten
Systemstörung	Weniger als 100 Sekunden
Störung zu hoher Batteriewiderstand	Weniger als 4 Stunden

Abschnitt 4
Wartung

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Wartung des Systems und der Batterie.

Inhalt

Systemwartung 82
- Vierteljährliche Wartung 82
- Jährliche Wartung 82
- Reinigen der Steuerzentrale 82

Wartung der Batterie 83

Systemwartung

Führen Sie die folgenden Wartungsarbeiten durch, um sicherzustellen, dass die Brandmelder- und Löschzentrale korrekt funktioniert und allen erforderlichen EU-Richtlinien entspricht.

WARNUNG: Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen. Trennen Sie den Löschmittelaktuator von der Steuerzentrale, *bevor* Sie den Testbefehl für den Aktuator-Ausgang auslösen. Wenn Sie den Testbefehl bestätigen, wird der Aktuator-Ausgang sofort aktiviert.

Hinweis: Stellen Sie vor der Ausführung jeglicher Tests sicher, dass der Hauptmelder (wenn konfiguriert) gesperrt ist oder dass die Feuerwehr informiert wurde.

Vierteljährliche Wartung

Testen Sie mindestens ein Gerät pro Meldergruppe und prüfen Sie, ob die Steuerzentrale auf alle Störungen und Alarmereignisse reagiert. Die Stromversorgung der Steuerzentrale und die Batteriespannung sollten geprüft werden.

Jährliche Wartung

Testen Sie alle Systemgeräte und prüfen Sie, ob die Steuerzentrale auf alle Störungen und Alarmereignisse reagiert. Es muss eine Sichtprüfung der elektrischen Leitungen durchgeführt und sichergestellt werden, dass diese fest angeschlossen, nicht beschädigt und entsprechend geschützt sind.

Reinigen der Steuerzentrale

Halten Sie die Steuerzentrale außen und innen sauber. Reinigen Sie die Steuerzentrale außen regelmäßig mit einem feuchten Tuch. Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Reiniger zum Säubern der Steuerzentrale. Reinigen Sie das Gehäuseinnere nicht mit flüssigen Reinigern.

Wartung der Batterie

Kompatible Batterien

Die Steuerzentrale benötigt zwei wieder aufladbare, versiegelte 12-V-Bleigel-Batterien mit 7,2 bis 12 Ah. Nachfolgend sind kompatible Batterien aufgeführt.

Tabelle 21: Kompatible Batterien

12 V, 7,2 Ah	BS127N Fiamm FG20721/2 Yuasa NP7-12
12 V, 12 Ah	BS130N Fiamm FG21201/2 Yuasa NP12-12

Problemlösung bei Batterien

Störungen der Batteriestromversorgung werden durch eine blinkende LED "Netzteil Störung" angezeigt. Wenn diese LED blinkt, prüfen Sie Folgendes:

- Sind die Batteriekabel in einwandfreiem Zustand?
- Sind die Batteriekabel richtig und fest an der Batterie und der Steuerzentralenleiterplatte angeschlossen?

Wenn die Kabel in einwandfreiem Zustand und alle Anschlüsse korrekt sind, sollte die Batterie umgehend ersetzt werden.

Ersetzen der Batterien

Die Batterien müssen regelmäßig gemäß den Empfehlungen des Herstellers ersetzt werden. Die Nutzlebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre. Vermeiden Sie eine vollständige Entladung der Batterien. Verwenden Sie nur die empfohlenen Batterien.

So ersetzen Sie die Batterien:

1. Trennen Sie die vorhandenen Batterien von den Anschlüssen und nehmen Sie sie aus dem Gehäuse.
2. Setzen Sie die neuen Batterien ein und und schließen Sie sie an. Nutzen Sie die Batteriebrücke und die vorhandenen Anschlüsse. Achten Sie auf die richtige Polarität.
3. Entsorgen Sie verbrauchte Batterien gemäß den vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften.

Abschnitt 5
Technische Spezifikationen

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält die technischen Spezifikationen der Brandmelderzentrale.

Inhalt

Technische Daten für Meldergruppen 86
Angaben zu Ein- und Ausgängen 87
Netzteildaten 89
Daten zu Maßen und Umgebungsbedingungen 91

Technische Daten für Meldergruppen

Tabelle 22: Allgemeine technische Daten für Meldergruppen

Ausgangsspannung der Meldergruppe	22 V DC nominal 24 V DC max. 18 V DC min.
Stromaufnahme (je Meldergruppe)	
Ruhezustand (mit 32 Meldern)	2,6 mA max.
Ruhezustand (mit Abschluss)	7,4 mA max.
Ruhezustand (mit Abschluss)	4,6 mA nominal
Kurzschluss	55 mA max.
Alarmzustand	65 mA max.
Standardmäßige Meldergruppenkonfiguration	Passiver Abschluss
Meldergruppenabschluss	Endwiderstand mit 4,7 kΩ, 5 %, 1/4 W (EN 54-2- und EX-Bereich-Modi) Aktiver Melderabschluss (BS 7273-Modus) EOL-Z-Melderabschluss – polaritätsempfindlich (EN 54-13-Modus)
Anzahl der Melder pro Meldergruppe	
Serie Aritech Dx700	20 max.
Andere Melder	32 max. [1][2]
Anzahl der Druckknopfmelder pro Meldergruppe	32 max. [1]

[1] Oder wie in örtlichen Standards festgelegt.
[2] Es wird vorausgesetzt, dass die Melder die hier aufgeführten technischen Daten für Meldergruppen erfüllen.

Tabelle 23: Technische Daten für gemischte Meldergruppen

Widerstand (pro Meldergruppe)	Max. 40 Ω
Kapazität (pro Meldergruppe)	Max. 500 nF
Nominaler Widerstand	
Melder	160 bis 680 Ω ±5 %
Druckknopfmelder	100 Ω ±5 %
Melderalarm-Bezugsbereich	
Meldergruppenspannung	6,5 bis 14 V
Meldergruppenwiderstand	145 bis 680 Ω
Druckknopfmelderalarm-Bezugsbereich	
Meldergruppenspannung	3 bis 6,5 V
Meldergruppenwiderstand	75 bis 144 Ω
Kurzschluss-Bezugsbereich	
Meldergruppenspannung	< 3 V
Meldergruppenwiderstand	< 55 Ω
Unterbrechungs-Bezugsbereich	
Meldergruppenwiderstand	> 8 kΩ
Stromaufnahme des Meldergruppengeräts	≤ 2,6 mA

Tabelle 24: Technische Daten für automatische und manuelle Meldergruppen

	EN 54-2 BS 7273	EN 54-13	Eigensicher
Widerstand (pro Meldergruppe)	Max. 55 Ω	Max. 50 Ω	Max. 50 Ω
Kapazität (pro Meldergruppe)	Max. 500 nF	Max. 500 nF	Max. 500 nF
Nominaler Widerstand	100 bis 680 Ω ±5 %		Max. 55 Ω
Melderalarm-Bezugsbereich			
Meldergruppenspannung	3 bis 14 V		12,72 bis 17,22 V
Meldergruppenwiderstand	75 bis 680 Ω		250 bis 600 Ω
Kurzschluss-Bezugsbereich			
Meldergruppenspannung	< 3 V		< 12,72 V
Meldergruppenwiderstand	< 55 Ω		< 80 Ω
Unterbrechungs-Bezugsbereich			
Meldergruppenwiderstand	> 8 kΩ		> 11 kΩ
Stromaufnahme des Meldergruppengeräts	≤ 2,6 mA		≤ 2,55 mA

Angaben zu Ein- und Ausgängen

Tabelle 25: Eingangsdaten

Anzahl der Eingänge	8
Standardeinstellung Eingangszuweisung	
IN1 (überwacht)	Druckknopfmelder zur Auslösung Löschvorgang
IN2 (überwacht)	Druckknopfmelder zum Anhalten Löschvorgang
IN3 (überwacht)	Druckknopfmelder zur Beendigung Löschvorgang Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs (BS 7273-Modus)
IN4 (nicht überwacht)	Manuelle Auslösungssteuerung
IN5 (überwacht)	Niederdruckanzeige
IN6 (überwacht)	Löschmitteldurchfluss
IN7 (überwacht)	Sicherheitstürüberwachung
IN8 (nicht überwacht)	Remote-Reset
Standardeinstellung Eingangsendwiderstand (nur überwachte Eingänge)	15 kΩ, 5 %, ¼ W, passiver Abschluss
Widerstandswerte für nicht überwachte Eingänge	
Eingangswert bei Aktivierung	≤ 9 kΩ ±10 %
Eingangswert bei Sperrung	> 9 kΩ ±10 %
Überwachte Eingangswiderstandswerte	
Kurzschluss	≤ 62 Ω
Aktiv	< 62 Ω bis 8 kΩ
Störung bei hoher Impedanz	< 8 kΩ bis 10 kΩ
Ruhezustand	< 10 kΩ bis 21 kΩ
Unterbrechung	> 21 kΩ

Eingangsstrom der Steuerzentrale	
Ruhezustand (mit Abschluss)	1,2 mA nominal
Aktiviert	5,3 mA max.
Unterbrechung	100 µA nominal
Kurzschluss	5,75 mA max.
Eingangswiderstandswerte Niederdruck	
Konfiguriert als normal geschlossen	Ruhezustand: > 62 Ω bis 8 kΩ Niederdruck: > 10 kΩ bis 21 kΩ
Konfiguriert als normal offen	Ruhezustand: > 10 kΩ bis 21 kΩ Niederdruck: > 62 Ω bis 8 kΩ

Tabelle 26: Ausgangsspezifikationen

Anzahl der Ausgänge	8
Ausgangsfunktionalität	
OUT1 (nicht überwacht)	Druckknopfmelder zum Anhalten
OUT2 (nicht überwacht)	Druckknopfmelder zur Beendigung Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs (BS 7273-Modus)
OUT3 (nicht überwacht)	Nur manuelle Auslösung
OUT4 (nicht überwacht)	Ausgelöst
OUT5 (Normale Überwachung)	Brandsignalgeber
OUT6 (Normale Überwachung)	Löschsignalgeber
OUT7 (Normale Überwachung)	Ausgelöste optische Warnzentrale oder Signale
OUT8 (Überwachung des Löschanlagen-Endwiderstands)	Aktuator
Ausgangs-EOL (Abschluss)	
OUT1 bis OUT4	Nicht erforderlich
OUT5 bis OUT7	Endwiderstand mit 15 KΩ, 1/4 W
OUT8	2010EXT-Abschlussplatine
Nicht überwachte Ausgänge	
Anzahl der Ausgänge	4 (OUT1 bis OUT4)
Ausgangstyp	Spannungsfreier Schalter (galvanisch isoliert)
Ausgang nicht aktiv	Unterbrechung
Ausgang aktiv	Kurzschluss
Strombelastung (wenn eingeschaltet)	Max. 2 A bei 30 V DC
Normal überwachte Ausgänge	
Anzahl der Ausgänge	3 (OUT5 bis OUT7)
Ausgangstyp	24 V DC überwachter Ausgang
Ausgang nicht aktiv	−10 bis −13 V DC (umgekehrte Polarität)
Ausgang aktiv	21 bis 28 V DC (24 V DC nominal)
Strombelastung (wenn eingeschaltet)	Max. 500 mA bei 25ºC Max. 385 mA bei 40ºC
Strombelastung beim Starten	1,35 A Anschaltstrom (t ≤ 10,5 ms) bei −5ºC 1,47 A Anschaltstrom (t ≤ 8,75 ms) bei +25ºC 1,57 A Anschaltstrom (t ≤ 7,70 ms) bei +50ºC

Spezifikationen der Aktuator-Ausgänge	
Anzahl der Ausgänge	1 (OUT8)
Ausgangstyp	24 V DC überwachter Ausgang
Ausgang nicht aktiv	−10 bis −13 V DC (umgekehrte Polarität)
Ausgang aktiv	21 bis 28 V DC (24 V DC nominal)
Strombelastung (wenn eingeschaltet)	Max. 750 mA bei 25ºC Max. 650 mA bei 40ºC
Strombelastung beim Starten	2,63 A Anschaltstrom (t ≤ 10,5 ms) bei −5ºC 2,50 A Anschaltstrom (t ≤ 9,86 ms) bei +25ºC 2,38 A Anschaltstrom (t ≤ 8,73 ms) bei +50ºC
Alarmrelaisausgang	
Anzahl der potenzialfreien Ausgänge	2 (normal geöffnet NO und normal geschlossen NC)
Strombelastung (wenn eingeschaltet)	Max. 2 A bei 30 V DC
Störungsrelaisausgang	
Anzahl der potenzialfreien Ausgänge	2 (normal geöffnet NO und normal geschlossen NC)
Strombelastung (wenn eingeschaltet)	Max. 2 A bei 30 V DC
Ausgang eingeschaltet (aktiviert)	Keine Störung (Kurzschluss zwischen K.- und Schließer-Kontakten)
24-V DC-Zusatzausgang	
Ausgangsspannung	21 bis 28 V DC (24 V DC nominal)
Ausgangsstrom	Max. 250 mA

Netzteildaten

Tabelle 27: Netzteildaten

Betriebsspannung	110 V AC / 60 Hz oder 240 V AC / 50 Hz
Nennstrom	
110 V AC	3,15 A
240 V AC	1,5 A
Spannungstoleranz	+10 % / −15 %
Netzsicherung	
110 V AC	T 3,15 A 250 V
240 V AC	T 2 A 250 V

Tabelle 28: Angaben zur Stromversorgung mit 24 V DC

Gleichspannung	24 V
Nennstrom	4 A
Strombereich	0 bis 4 A
Nennleistung	100 W
Spannungstoleranz	±2 %

Tabelle 29: Angaben zu Batterien und Batterieladeeinrichtung

Batterien	2 × 7,2 Ah oder 2 × 12 Ah
Batterietyp	versiegelte Bleigel-Batterie
Spannung der Batterieladeeinrichtung	27,3 V bei 20ºC -36 mV/ºC
Batterieladestrom	max. 0,7 A
Außer Betrieb – Spannungsniveau	< 22,75 V
Kein Betrieb – Spannungsniveau	< 21 V

Tabelle 30: Stromaufnahme Erweiterungsplatine [1]

Anzahl von Erweiterungsplatinen	bis zu 4
Spezifikationen der 2010-1-SB-Ausgänge	
Anzahl der Ausgänge	4 (OUT1 bis OUT4)
Ausgangstyp	24 V DC überwachter Ausgang
Ausgang nicht aktiv	−10 bis −13 V DC (umgekehrte Polarität)
Ausgang aktiv	21 bis 28 V DC (24 V DC nominal)
Strombelastung (wenn eingeschaltet)	Max. 250 mA
Stromaufnahme (Ruhezustand)	15 mA bei 24 V DC
Strombelastung interne Stromversorgung	Max. 300 mA für alle Erweiterungsplatinen
Strombelastung externe Stromversorgung	Max. 1 A je Erweiterungsplatine
Spezifikationen der 2010-1-SB-Ausgänge	
Anzahl der Ausgänge	4 (OUT1 bis OUT4)
Ausgangstyp	Spannungsfreies Relais
Anzahl der potenzialfreien Ausgänge	2 (normal geöffnet NO und normal geschlossen NC)
Strombelastung (wenn eingeschaltet)	Max. 2 A bei 30 V DC
Stromaufnahme (Ruhezustand)	15 mA bei 24 V DC
Stromaufnahme (aktiv)	50 mA (alle Ausgänge) bei 24 V DC

[1] Optionale Erweiterungsplatine im Lieferumfang der Steuerzentrale nicht enthalten.

Tabelle 31: Energieversorgungseinrichtungen, Daten für EN 54-4

Stromaufnahme (Imin) [1]	0,05 A/min.
Stromaufnahme im Ruhezustand (Imin a)	Max. 0,39 A
Stromaufnahme im Alarmzustand (Imax b)	Max. 2,78 A

[1] Alle Meldergruppen und Eingänge im Ruhezustand, keine Ausgänge aktiviert, keine Erweiterungsplatinen installiert, kein 24 V-Ausgang verwendet und Batterien vollständig geladen.

Daten zu Maßen und Umgebungsbedingungen

Tabelle 32: Daten zu Maßen

Gehäusemaße ohne Abdeckung	421 × 100 × 447 mm
Gewicht (ohne Batterien)	3,9 kg
Anzahl der Kabelausstanzungen	20 x Ø 20 mm oben am Gehäuse 2 x Ø 20 mm unten am Gehäuse 26 x Ø 20 mm an der Rückseite des Gehäuses
Schutzart	IP30

Tabelle 33: Umgebungsbedingungen

Umweltklasse	Klasse A
Betriebstemperatur Lagerungstemperatur	-5 bis +40ºC -20 bis +70ºC
Relative Luftfeuchtigkeit	10 bis 95 %, nicht kondensierend
Typenklassenbedingungen	3K5 von IEC 60721-3-3

Abbildung 20: Gehäuse der Steuerzentrale ohne Abdeckung

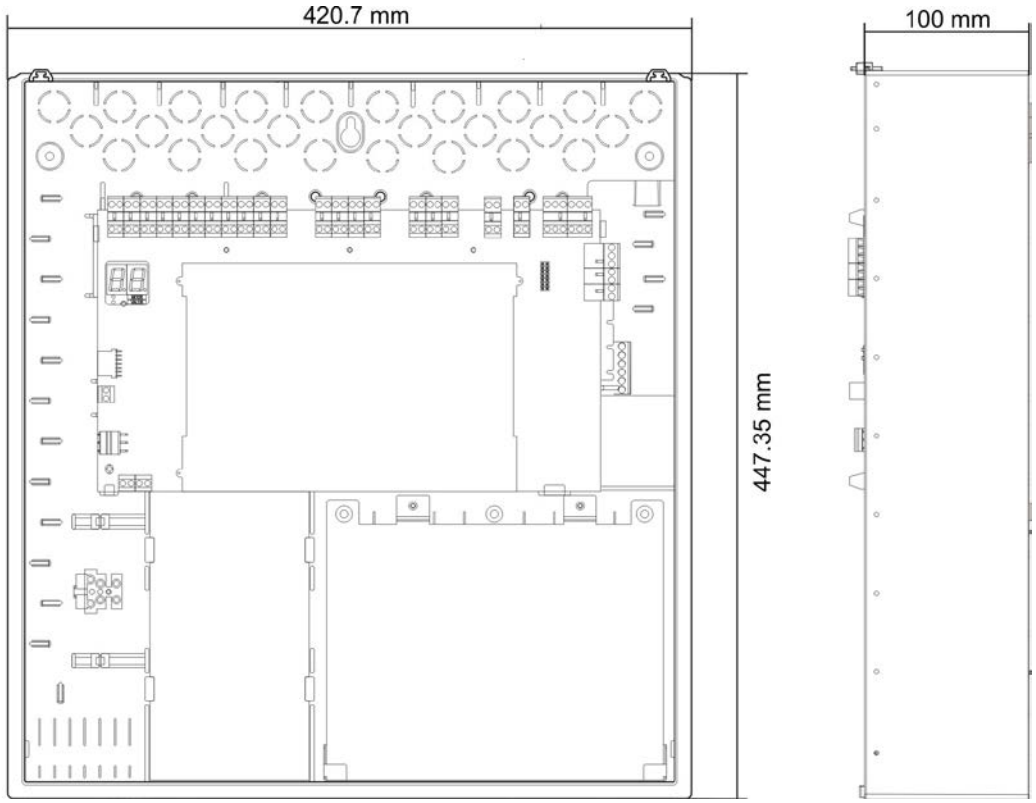
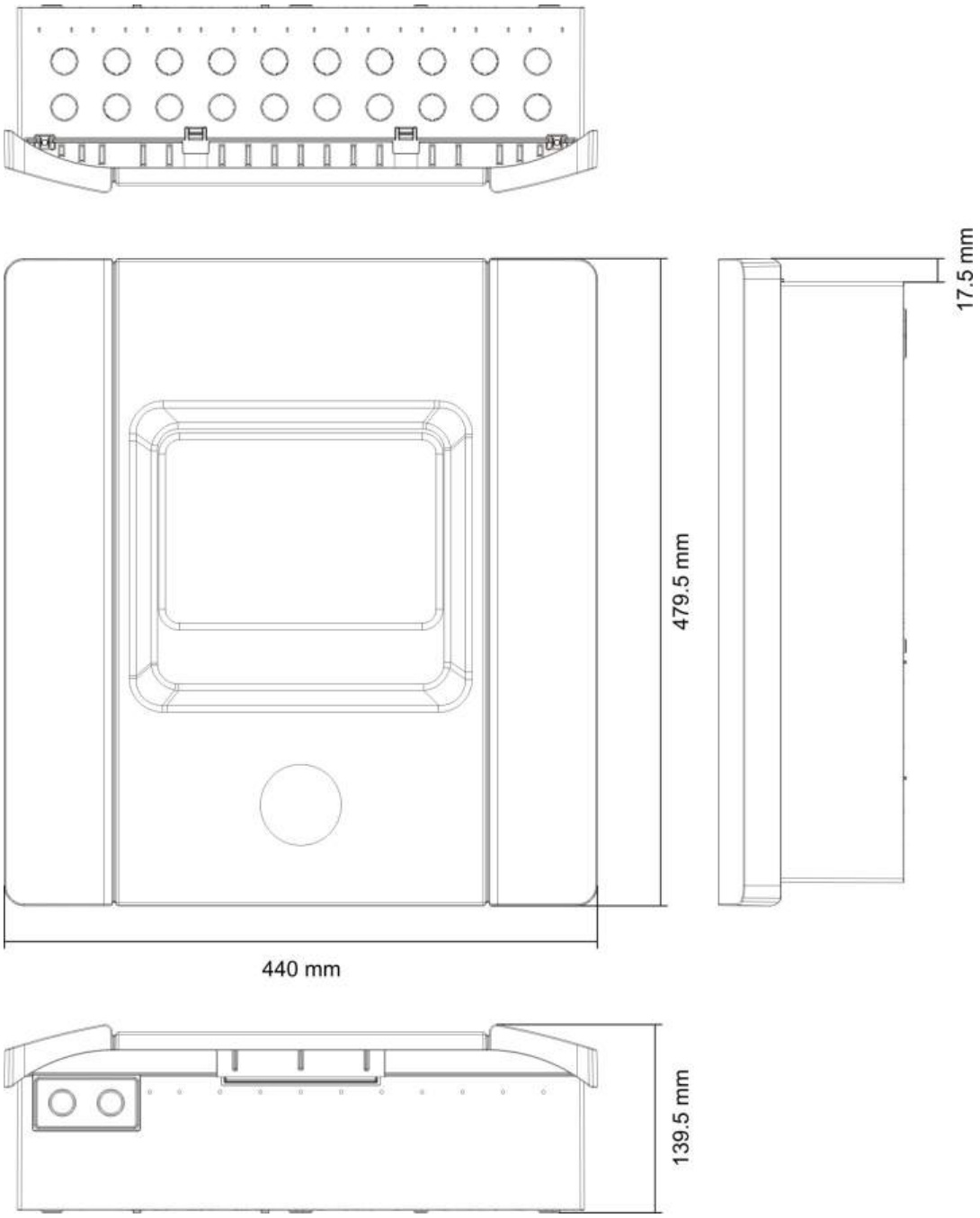


Abbildung 21: Gehäuse der Steuerzentrale mit Abdeckung



Anhang A
Konfigurations-Presets

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Konfigurations-Presets von Betriebsmodi und Erweiterungsplatinen.

Inhalt

Konfiguration von Ein- und Ausgängen 94
Standardverzögerungen 94
Grundlegende Konfigurationsmodi 95
EN 54-2-Überwachung und Klasse B Hauptmelderausgänge 95
EN 54-13-Überwachung und Klasse A-Erweiterungsplatinenausgänge 96
Erweiterungsplatinenfunktion 97
EN 54-2-Überwachung und Klasse B-Ausgänge 97
EN 54-13-Überwachung und Klasse A-Erweiterungsplatinenausgänge 100

Konfiguration von Ein- und Ausgängen

Tabelle 34: Ein- und Ausgänge

IN1	DKM zur Auslösung	Überwacht
IN2	DKM zum Anhalten	Überwacht
IN3	DKM zur Beendigung Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs (BS 7273-Modus)	Überwacht Überwacht
IN4	Modus zur manuellen Auslösung	Nicht überwacht
IN5	Anzeige niedriger Druck	Überwacht
IN6	Löschmitteldurchfluss	Überwacht
IN7	Störungsüberwachung für Sicherheitstüren	Überwacht
IN8	Remote-Reset	Nicht überwacht
OUT1	DKM zum Anhalten	Nicht überwacht
OUT2	DKM zur Beendigung Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs (BS 7273-Modus)	Nicht überwacht Nicht überwacht
OUT3	Nur manuelle Auslösung	Nicht überwacht
OUT4	Löschvorgang ausgelöst	Nicht überwacht
OUT5	Brandsignalgeber	Überwacht
OUT6	Löschsignalgeber	Überwacht
OUT7	Optische Warnzentrale für "Löschvorgang ausgelöst"	Überwacht
OUT8	Aktuator	Überwacht

Standardverzögerungen

Tabelle 35: Normale Verzögerungskonfiguration

Verzögerung für Brandsignalgeber	0
Verzögerung für Hauptmelder [1]	0
Verzögerung für Meldergruppen	0
Verzögerung bis für Auslösung	10 Sekunden
Flutungszeit	Aus
Verzögerung "Reset deaktiviert"	2 Minuten

[1] Installation der optionalen 2010-1-SB-Erweiterungsplatine erforderlich (nicht beigefügt).

Grundlegende Konfigurationsmodi

EN 54-2-Überwachung und Klasse B Hauptmelderausgänge

Hinweis: Die folgenden Presets sind für Installationen verfügbar, die keine EN 54-13-Überwachung verwenden (SU-Einstellung ausgeschaltet). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Überwachungsmodus" auf Seite 35.

Modus "Normal Standard"

Signalgeber für Brand können in diesem Betriebsmodus nicht manuell aktiviert werden (Signalgeber für Brand werden nur bei Brandalarm aktiviert).

Die programmierte Aktuator-Verzögerung wird angewendet, wenn der DKM zur Auslösung aktiviert ist.

Tabelle 36: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
01	Passiver Abschluss	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung
02	Passiver Abschluss, CleanMe aktiviert	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung

Modus "Grundlegende Evakuierung"

Signalgeber für Brand können in diesem Betriebsmodus auf der Benutzerebene "Bediener" manuell aktiviert (kein Brandalarm erforderlich).

Der Aktuator wird sofort aktiviert, wenn der DKM zur Auslösung aktiviert ist.

Tabelle 37: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
05	Passiver Abschluss	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung
06	Passiver Abschluss, CleanMe aktiviert	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung

BS 7273-Modus Stufe 1

Brandsignalgeber können nicht manuell aktiviert werden. Brandsignalgeber sind während der Signalgeberverzögerung ausgeschaltet.

Tabelle 38: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
11	Aktiver Abschluss	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
12	Aktiver Abschluss, CleanMe aktiviert	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung

BS 7273-Modus Stufe 2

Brandsignalgeber können nicht manuell aktiviert werden. Brandsignalgeber werden während der Signalgeberverzögerung intermittierend aktiviert.

Tabelle 39: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
13	Aktiver Abschluss	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung
14	Aktiver Abschluss, CleanMe aktiviert	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung

Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (EN 54-2)

Die Überwachung aller Ein- und Ausgänge ist deaktiviert. Keine Brandalarm- und Löschfunktion.

Tabelle 40: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
61	Nicht verwendet	Nicht verwendet

Bedien- und Anzeigefeld mit Hauptmelder (BS 7273)

Die Überwachung aller Ein- und Ausgänge ist deaktiviert. Keine Brandalarm- und Löschfunktion.

Tabelle 41: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
63	Nicht verwendet	Nicht verwendet

EN 54-13-Überwachung und Klasse A-Erweiterungsplatinenausgänge

Hinweis: Die folgenden Presets sind für Installationen verfügbar, die EN 54-13-Überwachung verwenden (SU-Einstellung = A). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Überwachungsmodus" auf Seite 35.

Modus "Normal Standard"

Signalgeber für Brand können in diesem Betriebsmodus nicht manuell aktiviert werden (Signalgeber für Brand werden nur bei Brandalarm aktiviert).

Die programmierte Aktuator-Verzögerung wird angewendet, wenn der DKM zur Auslösung aktiviert ist.

Tabelle 42: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
01	EN 54-13-Abschluss	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung

Modus "Grundlegende Evakuierung"

Signalgeber für Brand können in diesem Betriebsmodus auf der Benutzerebene "Bediener" manuell aktiviert (kein Brandalarm erforderlich).

Der Aktuator wird sofort aktiviert, wenn der DKM zur Auslösung aktiviert ist.

Tabelle 43: Eigenschaften von Presets und Meldergruppen

Preset	Meldergruppenbeschreibung	Meldergruppenerkennung
05	EN 54-13-Abschluss	Z1 und Z2 automatisch, für Löschvorgang Z3 gemischt, für Branderkennung

Erweiterungsplatinenfunktion

EN 54-2-Überwachung und Klasse B-Ausgänge

Hinweis: Die folgenden Presets für Erweiterungsplatinen sind für Installationen verfügbar, die keine EN 54-13-Überwachung verwenden (SU-Einstellung ausgeschaltet). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Überwachungsmodus" auf Seite 35.

Tabelle 44: Funktionen der Erweiterungsplatine (EN 54-2, Klasse B-Ausgänge)

Preset	EIN	Ausgang	Verzögerung
01	Z1-Brandalarm	1	Ja
	Z2-Brandalarm	2	Ja
	Z3-Brandalarm	3	Ja
05	Z1-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja
	Z2-Brandalarm	3	Ja
		4	Ja
06	Z3-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja
22	Z1- und Z2-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja

Preset	EIN	Ausgang	Verzögerung
	Z2- und Z3-Brandalarm	3	Ja
		4	Ja
23	Z1- oder Z2-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja
	Z2- oder Z3-Brandalarm	3	Ja
		4	Ja
24	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
25	Störung	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
26	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
	Störung	3	Nein
		4	Nein
27	Brandalarm	1	Nein
	Störung	2	Nein
	Summer EIN	3	Nein
	Reset EIN	4	Nein
29	Störung [1]	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
30	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
	Störung [1]	3	Nein
		4	Nein
31	Brandalarm Störung [1] Summer EIN Reset EIN	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
33	Summer EIN	1	Nein
		2	Nein
	Reset EIN	3	Nein

Preset	EIN	Ausgang	Verzögerung
		4	Nein
41	Brandalarm	1	Ja
	Löschaktivierung	2	Ja
	Löschvoraktivierung	3	Ja
	Löschvorgang ausgelöst	4	Ja
42	Anhalten EIN	1	Ja
	Beendigung EIN	2	Ja
	Nur manuelle Auslösung	3	Ja
	Manuell-automatische Auslösung	4	Ja
43	Löschaktivierung deaktiviert	1	Ja
	Niederdruckstörung	2	Ja
	Sicherheitstürstörung	3	Ja
	Löschmitteldurchfluss EIN	4	Ja
44	Löschaktivierung	1	Ja
		2	Ja
	Löschvorgang ausgelöst	3	Ja
		4	Ja
45	Brandsignalgeber [2]	1	Ja
	Löschsignalgeber [2]	2	Ja
	Visuelle Warnung Löschvorgang ausgelöst [2]	3	Ja
	Aktuator EIN [2]	4	Ja
46	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
	Aktiviert	3	Nein
		4	Nein
47	Voraktiviert	1,2	Nein
	Ausgelöst	3,4	Nein
48	Anhalten ein	1,2	Nein
	Beendigung ein	3,4	Nein
49	Manuelle Auslösung	1,2	Nein
	Automatische Auslösung	3,4	Nein
50	Löschvorgang deaktiviert	1,2	Nein
	Druckschalterstörung	3,4	Nein
51	Türstörung	1,2	Nein
	Gasdurchfluss aktiviert	3,4	Nein
52	Brandsignalgeber [3]	1,2	Nein

Preset	EIN	Ausgang	Verzögerung
	Löschsignalgeber [3]	3,4	Nein
53	Optische Zentrale [3]	1,2	Nein
	Aktuator [3]	3,4	Nein
55	Aktuator blockiert	1,2,3,4	Nein
80	Hauptmelder EIN	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
90	Brandsignalgeber EIN	1	Nein
		2	Nein
	Löschsignalgeber EIN [4]	3	Nein
		4	Nein
91	Brandsignalgeber EIN	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
92	Löschsignalgeber EIN	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
96	Löschaktivierungssignalgeber EIN [3]	1	Nein
		2	Nein
	Signalgeber Löschvorgang ausgelöst EIN [3]	3	Nein
		4	Nein

[1] Ausfallsicherer Modus (Ausgang ist aktiv, wenn keine Störung vorliegt).
[2] Störungen und Deaktivierungsoptionen sind mit den Anzeigen der Erweiterungsplatine verknüpft.
[3] Gilt nicht für Störungen der Signalüberwachung. Verknüpft mit den E/A-Erweiterungs-Anzeigen.
[4] Störungen werden über die Löschsignalgeber-LED angezeigt. Ausgang wird kontinuierlich aktiviert und der Ton (für Aktivierung oder Auslösung) wird über das Signalgebergerät ausgegeben und konfiguriert.

EN 54-13-Überwachung und Klasse A-Erweiterungsplatinenausgänge

Hinweis: Die folgenden Presets sind für Installationen verfügbar, die EN 54-13-Überwachung verwenden (SU-Einstellung = A). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Überwachungsmodus" auf Seite 35.

Tabelle 45: Funktionen der Erweiterungsplatine (EN 54-13, Klasse A-Ausgänge)

Preset	EIN	Ausgang	Verzögerung
05	Z1-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja
	Z2-Brandalarm	3	Ja
		4	Ja
06	Z3-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja
22	Z1- und Z2-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja
	Z2- und Z3-Brandalarm	3	Ja
		4	Ja
23	Z1- oder Z2-Brandalarm	1	Ja
		2	Ja
	Z2- oder Z3-Brandalarm	3	Ja
		4	Ja
24	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
25	Störung	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
26	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
	Störung	3	Nein
		4	Nein
29	Störung [1]	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
30	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
	Störung [1]	3	Nein
		4	Nein
33	Summer EIN	1	Nein
		2	Nein

Preset	EIN	Ausgang	Verzögerung
	Reset EIN	3	Nein
		4	Nein
44	Löschaktivierung	1	Ja
		2	Ja
	Löschvorgang ausgelöst	3	Ja
		4	Ja
46	Brandalarm	1	Nein
		2	Nein
	Aktiviert	3	Nein
		4	Nein
47	Voraktiviert	1,2	Nein
	Ausgelöst	3,4	Nein
48	Anhalten ein	1,2	Nein
	Beendigung ein	3,4	Nein
49	Manuelle Auslösung	1,2	Nein
	Automatische Auslösung	3,4	Nein
50	Löschvorgang deaktiviert	1,2	Nein
	Druckschalterstörung	3,4	Nein
51	Türstörung	1,2	Nein
	Gasdurchfluss aktiviert	3,4	Nein
52	Brandsignalgeber [3]	1,2	Nein
	Löschsignalgeber [3]	3,4	Nein
53	Optische Zentrale [3]	1,2	Nein
	Aktuator [3]	3,4	Nein
55	Aktuator blockiert	1,2,3,4	Nein
80	Hauptmelder EIN	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
90	Brandsignalgeber EIN	1	Nein
		2	Nein
	Löschsignalgeber EIN [4]	3	Nein
		4	Nein
91	Brandsignalgeber EIN	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein

Preset	EIN	Ausgang	Verzögerung
92	Löschsignalgeber EIN	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
96	Löschaktivierungssignalgeber EIN [4]	1	Nein
		2	Nein
	Signalgeber für Löschvorgang ausgelöst EIN [4]	3	Nein
		4	Nein

[1] Ausfallsicherer Modus (Ausgang ist aktiv, wenn keine Störung vorliegt).
[2] Störungen und Deaktivierungsoptionen sind mit den Anzeigen der Erweiterungsplatine verknüpft.
[3] Gilt nicht für Störungen der Signalüberwachung. Verknüpft mit den Anzeigen der Erweiterungsplatine.
[4] Störungen werden über die Löschsignalgeber-LED angezeigt. Ausgang wird kontinuierlich aktiviert und der Ton (für Aktivierung oder Auslösung) wird über das Signalgebergerät ausgegeben und konfiguriert.

Anhang B
Regulatorische Informationen

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält regulatorische Informationen für Ihre Steuerzentrale.

Inhalt

Europäische Standards 106
Erklärte Leistung 107
Elektrische Sicherheit 107

Europäische Standards

EU-Richtlinien für Brandmelderzentralen

Diese Steuerzentralen wurden gemäß den EU-Richtlinien EN 54-2, EN 54-4 und EN 12094-1 entwickelt.

Ferner entsprechen alle Modelle den folgenden optionalen EN 54-2-Anforderungen.

Tabelle 46: Optionale EN 54-2-Anforderungen

Funktion	Beschreibung
7.8	Ausgang zur Brandalarmierung [1]
7.9	Steuerung des Hauptmelders
7.9.1	Ausgang zum Hauptmelder [2]
7.10	Ausgang zur Löschanlage
7.11	Ausgangsverzögerungen
7.12	Koinzidenzerkennung, nur Typ C
8.3	Störungssignale von DKMs
8.4	Komplettausfall der Spannungsversorgung
10	Testbetrieb

[1] Ein- und Ausgänge der optionalen 2010-1-SB-Erweiterungsplatine unterstützen *nicht* die Betriebsanforderungen der Richtlinie EN 54-2, Abschnitt 7.8 und sollten nicht für Brandmeldegeräte verwendet werden.
[2] Installation der optionalen 2010-1-SB-Erweiterungsplatine erforderlich (nicht beigefügt).

Tabelle 47: Optionale EN 12094-1-Anforderungen

Funktion	Beschreibung
4.17	Verzögerung bis zur Löschmittelauslösung
4.18	Löschmitteldurchflussanzeige
4.19	Überwachung Bauteilzustand
4.20	Notfallhaltmelder (Modus A oder B)
4.21	Steuerung der Flutungszeit
4.23	Manuelle Auslösung
4.24	Triggersignale an Gerät im System
4.26	Triggersignale an Gerät außerhalb des Systems
4.27	Notfallabbruchmelder
4.30	Aktivieren von Brandalarmmeldern mit verschiedenen Signalen

Erklärte Leistung

Europäische Richtlinie für Bauprodukte

Dieser Abschnitt enthält regulatorische Informationen und eine Zusammenfassung der erklärten Leistung gemäß der Bauproduktverordnung 305/2011. Detaillierte Informationen finden Sie in der Leistungserklärung des Produkts.

Tabelle 48: Regulatorische Informationen

Zertifizierung	CE
Zertifizierungsbehörde	0370
Hersteller	UTC CCS Manufacturing Polska Sp. Z o.o. Ul. Kolejowa 24. 39-100 Ropczyce, Poland Autorisierter EU-Produktionsvertreter: UTC Fire & Security B.V., Kelvinstraat 7, 6003 DH Weert, The Netherlands
Jahr der ersten CE-Kennzeichnung	13
Nummer der Leistungserklärung	360-3117-1999
EN 54	EN 54-2:1997 + AC:1999 + A1:2006 EN 54-4:1997 + AC:1999 + A1:2002 + A2:2006 EN 12094-1:2003
Produktbezeichnung	Siehe Modellnummer auf dem Produktetikett
Vorgesehener Verwendungszweck	Siehe Punkt 3 der Leistungserklärung.
Wesentliche Eigenschaften	Siehe Punkt 9 der Leistungserklärung.

Elektrische Sicherheit

EU-Richtlinien für elektrische Sicherheit und elektromagnetische Kompatibilität

Diese Steuerzentralen wurden in Übereinstimmung mit den folgenden EU-Richtlinien für elektrische Sicherheit und elektromagnetische Kompatibilität entwickelt:

- EN 60950-1
- EN 50130-4
- EN 61000-6-3
- EN 61000-3-2
- EN 61000-3-3

Index

7

7-Segment-Anzeige, 30

A

Anschlüsse
- Alarm- und Störungsrelais, 21
- Ausgänge, 15
- Batterie, 19
- Brandalarm-DKM, 9
- Brandmelder, 9
- Brandmeldernetzwerk, 21
- Eingänge, 10
- Erweiterungsplatinen, 21
- Gerätzurmanuellen Auslösung, 12
- Löschaktuator-Ausgang, 17
- Löschanlagen-DKM, 11
- Löschmitteldurchflussgerät, 13
- Meldergruppe, 8
- Remote-Reset-Gerät, 15
- Schalter Niederdruckanzeige, 13
- Schalter zur Deaktivierung des Löschvorgangs, 12
- Spannungsversorgung, 18
- Überwachungsgerät für Sicherheitstürstörungen, 14
- Zusätzliche Geräte, 20

Ausgang
- Abschluss, 16
- Anschlüsse, 15
- Funktionen, 15
- Konfigurations-Presets, 94

AUX 24 V-Reset, 62

B

Batterie
- Anschlüsse, 19
- Austausch, 83
- Kompatible Batterien, 83
- Wartung, 83

Batterien
- Problemlösung, 83

Benutzerebenen
- Passwörter und Anzeigen, 29

Benutzerebenen, 28

Benutzeroberfläche
- BS7273, 28
- Standard, 27

Betriebsmodi, 2

Brandmeldernetzwerk-Anschlüsse, 21

Brandsignalgeber
- Betrieb während Meldergruppentest, 54
- Deaktivierungszeit für Abschaltung, 56

D

Druckschaltertyp, 46

E

Eingang
- Anschlüsse, 10
- Konfigurations-Presets, 94

Eingänge
- Abschluss, 10
- Funktionalität, 10

F

Flutungszeit, 52

Funktionstests, 77

G

Gehäuse
- Layout, 4
- Wandmontage, 5

I

Inbetriebnahme
- Batteriestart, 77
- Checkliste, 75
- Normaler Start, 76
- Start bei Störung, 76

K

Kabel, empfohlen, 7

Konfiguration
- Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefelder, 66
- Erweitert, 40
- Erweiterungsplatine, 64

Firenet und Firenet-Bedien-und Anzeigefeld-Zuordnungen, 72
Grundlegende, 33
Häufige Aufgaben, 31
Meldergruppe, 59
Konfigurationserkennung, 63
Konfigurations-Presets
Eingang und Ausgang, 94
Erweiterungsplatinen, EN 54-13, 100
Erweiterungsplatinen, EN 54-2, 97
Grundlegend, EN 54-13, 96
Grundlegend, EN 54-2, 95
Verzögerungen, 94

L

Löschmitteldurchfluss, 54

M

Manuelle Auslösung mit Schlüssel, 51
Meldergruppe
Abschluss, 9
Anschlüsse, 8
Konfiguration, 7, 59
Leitungswiderstand, 8
Löschvorgang, 48
Meldergruppentyp, 60
Menü
Erweitertes Konfigurationsmenü, 40
Grundlegendes Konfigurationsmenü, 33
Modus DKM zum Anhalten, 47

N

Nurmanuelle Auslösung, lokal, 50

P

Passwortändern, 61
Produktkompatibilität, 2
Prüfung auf Batteriestörung, 57
Prüfung auf Erdschluss-Störung, 57

R

Reaktionszeiten, 78

S

Sicherheitstür
Überwachung, 45
Verzögerung bei Störungen, 46
Signalgeber für Brand
Reaktivierung, 55
Spannungsversorgung, 18
Steuerelementeder Benutzeroberfläche, 30
Störungsspeicherung, 58

T

Ton
Aktivierung, 47
Auslöseton, 48

V

Verzögerungen
Aktuator, 37
Aktuator für DKM zur Auslösung, 53
Brandsignalgeber, 38
Hauptmelder, 39
Konfigurations-Presets, 94
Meldergruppe, 60
Reset deaktiviert, 38
Verzögerung bei Sicherheitstürstörungen, 46

W

Wartung
Batterien, 83
Brandmeldersystem, 82